

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: oberrheinisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: P

medium: Handschrift

time: 15,2

reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile

corpus-sigle: F071, III-Ba-P2,H

text: Pauli, Johannes: Predigten

text-author: Johannes Pauli

text-type: EB (Predigt)

assignment_quality: Z2

hoffmann_wetter_nr: 1054

library: Berlin, Staatsbibliothek

library-shelfmark: mgq 1069

date: 1490-94 (zu Paulis Lebenszeit entstanden, aber von einer unbekannten Nonne niedergeschrieben)

place: -

text-place: -

printer: -

edition: Bögen zur Vokalmarkierung (im Transkript bisher) werden in E mit Akzentzeichen realisiert

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Blattzählung: zwei verschiedene Zählweisen: röm. Zahlen (übernommen) und arabische Ziffern - wobei röm. 1 arab. 2 entspricht; Edition: Bögen zur Vokalmarkierung (im Transkript bisher) werden in E mit Akzentzeichen realisiert; Unterstreichungen: lateinische Passagen (Zitate) sind grundsätzlich unterstrichen, Nomina sacra auch; Interpunktion: in der Prädiction weitestgehend der sehr guten Edition folgend; zuweilen enden Ganzsätze mit lateinischen Phrasen, der Punkt steht dann u.U. in L-Klammern; Virgeln in der Hs. grundsätzlich linksbündig (das Schriftbild tendiert auch nach links) und eher vor dem folgendem Wort gesetzt. So kommt es vor, dass eine neue Zeile mit Virgel vor dem Wort beginnt (mit Kommentar versehen). Zuweilen sind Virgeln und Lombardenkennzeichnungen nicht zu unterscheiden, da sw-Vorlage.; Umlaut ü begegnet z.T. als "v:"; Vokalmarkierungen * (z.B. e, v etc.)

abbr_ddd: PauPred

extent: FnhdC: -; compl: 001r,01-018r,27; 108r,09-127v,07; 208v,06-213v,12

extent-size: FnhdC: -; compl: 16.970 WF

@H

F071-001r,01 Dife nachgeschribnen erluchten lër hat vns geton der wirdig lefmaister herr hans pauli vñfer trüwer bichtvatter vf den Sibenden Suntag nach pfingften jm lxxxxiij seit von craft vñ nutzbarkeit der gnad gotz Gra¹⁰ dei vita eterna Ad Romanos vi cap¹⁰lo Andechtign kind^s xpi¹⁰ jhu¹¹ vñfers herrē die wort fo jch vñwer andacht hab für gehaltñ jñ latin schribt vñf der wirdig Apostel Paul⁹ zñ den Römer jñ der Epistel die da gelesen wirt hñtt vñ difem loblich Sun=

F071-001r,02 tag Sprechent jñ tñfch alfo Gnad gottes Ewigs leben Dife wort mins anfangs zebeschlieffē vñ zetünd ain kurtze vorred Nim jch für mich Ain red die da tñt der füff lerer Scts¹⁰ Auguftin⁹ jñ libro de gra¹⁰ 7 natura spricht er alfo Gra¹⁰ dei fum fine qua nec infantes nec pfecte etat saluari possūt Et gra¹⁰ nō p¹⁰t mereri fed adēo grat datur jdeo dicit gra¹⁰ Von der gnad gottes bin jch Won òn die weder die jungñ kind noch die mēfchen des volkommē vñ growē alters mugēt behaltñ werden Vnd die gnad mag nit verdienet werdñ Sunder fi wirt vmbfuf von gott gegeben vnd darüb fo haift vñ wirt fy genempt gnad Mit difē wortñ wil vñf der lieb Auguftin⁹ ze verftend gebñ dz alles dz fo der mēfch ift oder küftiklichen werden mag das ift noch hat er nit von jm selber Sunder allain von der göttlichñ gnad On die niemāt mag behaltñ werden vnd hierüb fo vermanet vñf der wirdig apostel paul⁹ dz wir vñf flifklich übint jñ der gnad gottes vñ spricht alfo Sic eim exhibuift³ mēbra vra¹⁰feruire jñ müdicie 7 jniqtate ad jniqtatē ita nūc exhibete mēbra vtr¹⁰ feruire iuftie¹⁰ jñ f¹⁰tificationē Alf jr bishēr vñr gelider habēt erbottñ zñ dienen der bofhait vñ der vñrainikait Alfo follit jr für=

F071-001r,03 bas vñwri gelyder erbietñ zedienen der gerechtikait jñ der hailgūg Wil alfo vil mainen habent wir bñf=

F071-001r,04 hēr vñferñ mund brucht zñ flūchen zñ nachreden zñ vppign vñnützen worten So föllint wir jñ fürbas bruchen zñ dem dienft gottes zñ fingñ vñ lefñ zñ an=

F071-001r,05 dechtigem gebett zñ demütiger lutrer bicht zuo tugent=

F071-001r,06 richer minfamer ler vñ vñmanung 7 c habent wir bñherr vñfer hertz ergebñ böfen vñ vñnützē gedē=

- F071-001r,07 ken föllint wir vñf fürbas vben jn hailsamē gūttē gedenken vñ göttlicher betrachtūg desgelich vñfer hend vñ füß vñ alle vñfer gelider föllit wir erbiēttñ zū dem lob vñ diēft gottes jn tugentrich^s wūrkūg das wir mugit enpfengklich werden der gnadē gottes Quem ergo fructū habuift^③ tū 7 ē fürbas spricht paul⁹ Was frucht habent jr do gehept do jr also der fūnd vñ bofhait habent gedienet Nütz anders deñ dz jr vch der jetz muffent schemen won jr end ist der tod Er seit frilich war deñ so wir lange jar gelebent vñ fröd vñ luft dißer zyt fūchent jn effñ jn trinkē vnd jn andren dingen wenn wir altwerdēt was habēt wir defter me Nütz vberal deñ fūnd vñ gebrestñ vñ werint doch eben alf wol òn fölichen fūntlichē gefūch herkomē alf darmit Fürbas zōgt er vñf den lon der fūnden vñ spricht Stipendia eim^⑩ pcti^⑩ mors gra^⑩ aut^⑩ dei vita eterna Von der sold vñ belonung der fūnden ist der Ewig tod Aber der lon der gnadē gottes ist Ewig lebñ Hie felt ain frag so die andechtigen doctores tūnd vñ ist die also ob ain mēsch mit finen gūtten werchñ mug verdienen die fröd des ewigñ lebens diße frag ze v^santwūrtē so müßent wir die gūtten werch verften mit ainem vnderfchaid won es sint zwayerlay gūtter werch die Erstñ nement jr anfang acreato die andrē acreatori von dem geschafñ dz ist vom mēschen Die andrē nement jrē vrsprūg vom schöpfer dz ist von gott selber Nun von den Erstñ zefagñ dz sint die gūttñ werch die der mēsch tūtt von jm selber vñ von aigner bewegūg fins frygñ willñ Alf do ain mēsch faltet betet vñ andre gūte wer
- F071-001r,08 ch tūt Allain vf finer aignē bewegūg vñ frywillikait mit denselbñ gūttñ werchñ die also jrē anfang nemēt von der gefchoppft mag der mēsch nit verdienen dz ewig lebñ quia tanta est dignitas regni dei 7 c^③ Won die wirdikait des richs gottes vñ der Ewigñ fālikait ist also grof dz fy von kainer creatur mag verdienet werdñ Quia n^⑩ fūt 9digne passiōes hui⁹ tepis^⑩ ad futuram gl^⑩am q^⑩ reuelabit⁹ jn nobis warumb Darūb qz nulla crea=
- F071-001r,09 tura agit sup^a fe das ist die vrfach won kain creatur mag wūrkñ vber sich felbs oder höher deñ fy felbs ist jn jr natur Verftand wol kain Efel noch kain pfārit mag ainen mēschen gebärē won der mēsch ist hö=
- F071-001r,10 cher vñ Edler jn finer natur deñ das pfārit oder andre vnvernūftige tyer figit vñ darumb so mag kain pfārit noch kain tyer niemer ainē mēschñ geben Ab^s ain t̃yr gebirt dz ander dz jm gelich ist jn der natur Es mag och kain mēsch ainen Engel geben won der Engel vbertrift den menschn Der Engel mag och nit geben den himel won der materlich himel jn dem got won=
- F071-001r,11 et ist höher deñ der Engel sider nun kain creatur hoher mag wūrkñ deñ fi felbs ist so mag och kain mēsch mit denen werchñ die er volbringt allain vf finer naturlichñ bewegūg Erlangñ noch begri
- F071-001r,12 fñ die hochñ wirdikait des richs gottes dz ewig lebñ ist Aber mit den andren gūtten werchñ die jren vrsprung nement vom schöpfer dz ist von gott selber der durch sin gnad vñf die gūtten werch ist jn gaitñ Der mēsch mag ab^s mit fölichñ gūte wer=
- F071-001r,13 chen die Er allain vf aigner bewegūg wūrkt vnd nit vf der gnad gotz wol verdienen andre gūter die nit vber sin wesen sint Also da ist erlūchtung der vernūft vñ gefunthait des lips vñ des gelichñ won es geschicht dik dz etweñ ain mēsch ist vñ lept jn töttlichñ fūnden dadurch jm sin v^snunft verblet vñ nider getrukt wirt vñ wie wol er nit jft jn der gnad gotz dz jm sine gūte werch die Er deñ vollbrigt jm mugit v^sdienlich sin zū ewigem leben So mag er doch damit verdienen das jm sin ver=
- F071-001r,14 stentñ⁹ dadurch erlūcht wirt vñ also geschikt wirt zū dem gūtten Och etweñ gefunthait fins lips deß^s leng^s behalt won die föliche tugētlich wer=
- F071-001r,15 ch tūnd sint dik vilgefūnder deñ andre mēschen die fölichs nit tūnd jr fulkait pflegēt vñ jrem luft jn effñ jn trinkñ vñ jn allñ dingñ gnūg sint vnd darūb so sprich jch dz der mēschñ mit denē gūttñ wer=
- F071-001r,16 chen wol mag v^sdienen geschiklichait der v^snūft gefunthait des lips vñ desgelichñ won die ding sint nit vber den mēschen Sunder fū sint jn der macht vñ wesen od^s wūrkūg des menschen Aber mit den andrē gūttñ werchñ die jrē anfang nemēt vom schöpfer das ist von gott selber d^s durch sin gottli
- F071-001r,17 ch gnad vñs die gūttñ werch ist jn sprechñ mit denē mugēt wir wol verdienen dz ewig lebñ won wir die nit wūrkent alf vñf vñfer aignē macht vñ bewe=
- F071-001r,18 gūg Sunder gott wūrkt die durch vñf mit finder gött=
- F071-001r,19 lichen gnad vnd hierūb so mugēt wir damit erlangñ vñ v^sdienen dz ewig rich Nim ain Exempel du sichst ainen prūnen der loft von ainem hohen berg herab jn ain tief tal mag fragt dich mag dz wasser so jn dz tief tal harab ist grunnē komē vñ rinnen vf ainen hochñ berg du antwurt vnd spricht nain dz ist vnmuglich worūb da ist dz wasser jn fin^s natur schwär vñ darūb loft vñ falt es abwertz vñ nit vber sich vfwertz ist ab^s dz ain andrer berg stat nemēt dem berg jn dem der bruñ vñ das wasser entsprungñ ist vñ er grad jn der hoche ist alf der jn dem der prū finen vrsprūg hat so mag dz wasser wol vf denselbñ berg och rinnen won die aigefcha=
- F071-001r,20 fcht des brunnē ist dz er alf hoch mag rinnē alf hoch sin vrsprūg by dem wasser dz herab flie=
- F071-001r,21 ften ist jm tal schwebt verftand die werch die wir vf vñfer aignē natūrllichñ bewegūg wūrkē die sint ze schwär vñ zenider noch mugēt nit damitkomē vf den hochñ berg ewig^s fālikait Aber der prunñ der finen vrsprūg vf dem hochñ berg hāt dz sint die gūttñ werch die jren anfang vñ vrsprūg ne=
- F071-001r,22 mēt jn gott vñ die wir also volbringēt mithilfe vñ mit wūrkūg der gnadē gotz mit denē mugēt wir wol komen vf den hochñ berg vñ verdienē ewigs lebñ vñ darūb sprach paul⁹ die wort mins an
- F071-001r,23 fangs die gnad gotz Ewigs lebñ das ist dz wir nit der gnad gottes ewigs lebñ mugēt verdienen vñ hiemit ist gnūgfamklich beschloßñ vñ jn geführt das wort mins anfangs Nun wyter ze Reden von der gnad gottes so wil jch vwer andacht fagñ wie die gnad gottes drū wer=

F071-001r,24 ch jm mēschēn ist wūrken Quia gra¹⁰ dei ho¹⁰em de pec¹⁰to mortali 9feruat jn uita sp¹⁰uali et ad vitā eternam pducāt die gnad gottz ist den mēschen ze Erftēn v̄f füren von töttlichen sünden ze dem andren so ist fy jn behaltē jn ainē gaichlichen leben ze dem drittē so ist fy jn füren zū dem ewigē leben Ze dem erftēn ist die gnad gotz den mēschēn füren von den töttlichēn sünden won kain mēsch mag von finer aignē craft von töttlichēn sünden v̄f ston on funder=

F071-001r,25 liche hilf v̄n craft der gnaden gottes der mēsch mag wol von aigner macht töttlich sündē aber er mag nit widerüb davō v̄f ston allain v̄f finer craft die vnuernütigē tyer sint alle geschafēn von dem Ertrich v̄n weñ fū gesterbēt so werdēt fū wid^s=

F071-001v,01 vmb zeErdēn v̄n ist jr wefēn v̄f nütz me da Aber der mēsch ist gemacht von zwayē naturē dz ist von lib v̄n von fel vom lib ist er och v̄f ertrich gemacht deñ wir lesēt jn genesis dz gott nam ainen knollē laim formiert darv̄z ain bild des menschn v̄n darnach goff er jm jn den gaift des lebens dz ist die fel Also haftu dz der mēsch nach dem lib nütz anders ist deñ puler v̄n stob darüb sprach gott zum menschn puluis es et jn puluerē reu^steris du bist buluer v̄n wirft widerüb jn puluer gekert dz sichstu taglich wol grabst du etweñ jn ain grab darjñ ain mēsch gelegē ist du findeft nütz me da deñ Erdē villicht ain wenig gebain dz zerftū=

F071-001v,02 pt v̄n wirt ze āschēn Wovon aber ist ab^s die fel gema=

F071-001v,03 cht Die fel ist von gott geschafen v̄ff nicht v̄n dar=

F071-001v,04 vmb won fū v̄ff nichte geschafēn ist so hat fy alweg ain naigūg zū der sünd v̄n gebrestelichait zū jrtum v̄n fal der sünden wär aber die fel gemacht v̄ff ainem materlichēn ding Alf der himel oder v̄ff der gnad gotz so möcht fy doch von aigner craft von tod sündē widerüb v̄f ston won fy ab^s v̄ff nicht ge=

F071-001v,05 schaffē ist so mag si wol jn sünd vallē von aigner craft ab^s nit widerüb v̄f ston Darüb spricht gott zū der fel durch den pphetam oream O jffrael defeccio tua ex te Sed auxiliū tuū ex me O jfrahel din gebrestūg ist v̄f dir Aber din hilf v̄n troft ist v̄f mir jffrahel jdē est q vidēs deū jfrahel ist alf vilgesprochē alf ainer der gott sicht dz ist der cristelich mēsch der gott sicht durch den globēn Der haid noch der jud ist nit jfrahel wō er mit dem rechtēn ogē nit gelopt noch sicht die gothait xpi¹⁰ Noch mit dem liggēn og nit glopt noch sicht die menschait xpi¹⁰ v̄saint mit der gotthait v̄n darüb ist er gantz plind noch mag nit sin noch haiffē jfrael yf idē homo ra idē vidēs v̄n el idē deū yf dz ist jn hebraisch ain mēsch ra ist fechent El dz ist gott dz h ist zūgleit v̄n v̄brig aber die drū wort oder silaben zefamen dz ist so vil gerett alf ain mēsch der gott sicht v̄n betūt die cristelichē fel zū der spricht gott din gebrestung ist v̄ff dir won du von dir felb wol jn jrtū v̄n sünd macht vallē aber din hilfung ist v̄f mir das ist von miner göttlichēn gnad wirt dir allain geholffē dz du widerüb macht v̄f ston v̄n widerüb komen v̄f der sünd Nim ain glich=

F071-001v,06 nus du kanst von dir selber wol jn ainen tieffēn prunnē vallē du kanst aber nit widerüb daruf komen man helf dir deñ büt dir ain sail oder ain laiter Dise lait^s mit der du v̄f dem tieffen prunnē töttlich^s sünden macht komē dz ist die gnad gotz wie vil die sproffēn hab wil jch dir jetz zemaal nitlagē es ist gnūg mit dem dz du gehort haft dz fy den mēschēn v̄f fūrt vō töttlichē sündē v̄n dz ist ain gütter fūrer Ze dem andren ist die gnad gottz den menschen behaltē jn ainem gaichlichēn tugentrichēn lebē v̄n dz ist dem mēschēn gar noturftig An gefechē sin grosse krankhait won kain mēsch ist so ande=

F071-001v,07 chtig noch so hailig dz er jn finem gaichlichē oder güttelebē so er angefangē hāt möcht voll=

F071-001v,08 harren weñ jm die gnad gotz nit bystendig v̄n hilflich wär won der mēsch ist also krank jn sin^s natur dz fant Augustin jñ zū gelichet ainem glaf dz gar lichtiglich zerbricht wo man es ain wenig stoß od^s fallē lāt v̄n sprich der mēsch fig noch krän=

F071-001v,09 ker v̄n zergenklich^s deñ ain glafz won ain glaf machtu also füberlich haltē wol jn beschlieffē v̄n also wol v̄sorgē es belibt etwe vil hundert od^s tufent jar gantz Aber behalt ainē mēschēn wie wol du jemer wellist beschlūff jñ oder lass jñ v̄ff gib jm ze effē v̄n trinkē was er jemer begeren mag noch so mag er so lang nit belibē jn lebē alf dz glaf gantz blipt das sicht mā wol by den grossēn kūngē v̄n herren die habēt jr aigē artzot die nütz anders tūnd denē jrē warne=

F071-001v,10 men v̄n gebūt jnen täglich artznygē jn v̄n mag v̄f komē fū sterbent glich alf bald alf ander lūt Das ab^s dis krank glaf dz ist des mēschē lebē jn grosser forgfeltikait fig des nim ain exempel Nemist du ain glaf oder ainen angft^s fultist den mit brinnenden kolen satztist v̄ff ain hoch kilchēnach do der wind am aller sterkest wāgte v̄n allenthalbē bűchēn schützē v̄n ander dargegē stündint die mit gantzeflīz emptzki

F071-001v,11 ch zū dem glaf schuffint v̄n mit stainen wurffint vnainst du nit ob dz glaf jn grosser forgfeltikait stūnde ja es on zwyfel won setzt man ain glaf vnverfichtiglich an die hoche es möcht herab fallē v̄n zerbrechē hefft du es v̄tz ain wenig ze nach dem fūr es zerpringt vō der hitz wie vil me so es voll glūgender kolen ist du machst licht mit ainem stain daran werfen Es zer=

F071-001v,12 bricht wie forgklich ist es deñ v̄ff dem hochēn tach an dem starkēn wind voll kolen jn gantze ze be=

F071-001v,13 haltē da so vol sint die mit stainen darjñ wer=

F071-001v,14 ffent Gaiftlich so verstand des mēschēn lebē od^s den mēschēn der ist warlich wol an ain hoche statt gefetzt so er jn ainem gaichlich stāt ist ge

F071-001v,15 setzt die prinnendē kolē jn dem glafz [...] das ist die naigklichait der sünden die ain jeg=

F071-001v,16 klich mēsch jn jm selber hätten fig wie hailig v̄n andechtig Er jemer well won kain mēsch ist so hailig nie geboren der dise kolē naigklichait spys oder wurzel der sünden nit jn jm hab gehept v̄f genomē die zwo Edleftēn psonen xps¹⁰ v̄n sin Rainoste mūter v̄n Magt Maria die habent kain naigklichait der sündēn gehept Aber fuß alle mēschen

habēt dife glut jn jnen vñ ze dikem mal wirt fy enzünt alfo faft dz die flāmē vber dz glaf vf ſchlachēt deñ wir fechent dik dz der mēſch mit vnordelich^s beweglichait zorns oder andrer ſünden alfo faft anzünt wirt dz jm dz blūt vn=

F071-001v,17 der dz anlūt loſt vñ man jm dz anſicht dz iſt nütz anders deñ dz für ze dem angſt^s vf ſchlecht da

F071-001v,18 von forgklich iſt dz es nit zerkliebe man bedarf vñf zū kainer hochñ ſchül ſchiken dz wir lernint ſünden Es lert ſich laider ſelb^s wol deñ wir habent den ſchulmaifter jn vñf Es ſol och billich fürchtñ die ſtarkñ wind die Etwē ſo vngeſtüm ſint dz ſū pöm bürg vñ groſſe hufzer vmb wer=

F071-001v,19 fent by dem wind verſtand die anfechtügē die der mēſch müſſ liden von dem böſen gaiſtē die etwēñ ſo ſtark ſint dz ſū die ſul hufz vñ burg vmb bſtoſſet Adam vñ Eua jm padis warēt zwo ſtark ſul wurdēt von dem falſchñ rāt vñ anfechtüg des böſñ gaiſt nider geworfn vñ ſiellēt jn ſünd was nit Salomon ain ſchöne burg Samſon ain ſtarker turñ Daud ain groſſ hufz vñ vil ander die von den ſtarkñ winden der jnblafung des böſñ figints nider geworfn ſint wie vil billich^s ſol ſich deñ dz arm glaf fürchten ze dem dritten verſtand by denen die mit ſtainen jn dz glaf werfēt die anfechtüg die du müſſ liden von der welt od^s von andrē menſchen won wer ain recht gaiſchlich lebñ wil füren etw befunders tūn oder laſſñ der müſſ vil nachred verkerüg vñ ſpotlicher wort liden Er ſig jn weltlichem oder gaiſchlichem ſtāt ſo findt man alweg lūt die ain ſin gütt fürnemen verkerēd yms für ain glychñary nement vñ jms vff dz allerböſt vf legent won alfo ſpricht der apoſtel [...] alle die miltikeit wellint lebñ jn xpo^⑩ jhu^⑪ die müſſēt vil durachtüg liden vñ dis iſt kain nūws es iſt je vñ je gefin der lieb apoſtel paul⁹ der laid vñ enpfeng vil herter groſſer ſtain vñ ſchmächer wort von den menſchñ won etlich ſprachent Er iſt nit ain zwelſbott er hat xpm^⑩ nie gefechñ vñ iſt nit by jm gefin Er hat die ding nie von jm gehört noch gefechñ die Er von jm ſeit Ander ſprachēt er wēr ain her geloffner vñ welte nūwe vñ falſche ſatzungñ machñ vñ tag vñ nacht giengēt ſū jm vf ſin lebñ Aber er lieſſ darüb nit ab vñ kert ſich nütz daran wie vil fy ſtain gegñ jm wur=

F071-001v,20 fent funder er ſprach Ego [...] Jch hon me gearbaitet deñ die andren apoſtel allfament Alfo ſol der mēſch och tūn weñ jm ſin gaiſchlich lebñ vñ ſine gütte wort vñ wer=

F071-001v,21 ch verkert vñ verworfn werdēt ſol er darüb nit ab lauffā ſünd^s ſtāt belibñ won wer voll harret bis an dz end der wirt behaltñ Alfo hörſt du wol dz der anfechtügñ vñ forgfeltikaiten des kranken Ellenden mēſchen fogar vil vnd groſſ ſint jn diſſem jamertal dz jm vnmugli

F071-001v,22 ch wære dz er jn dem gaiſchlichen lebñ möchte beſton weñ jñ die gnad gottes nit behielte vñ jm hilfflich vñ byſtändig wære dis bekant wol der Erlücht küncklich pphet Daud da er ſprach jm pfalmen gott wer wirt mit mir vf ſton wider die böſſē vñ vbelredenden oder wer wirt mit mir ſton wider die da böſhaiten würent vnd bald darnach alf er befand die creftigñ hilf der gnad gotz da ſprach er alfo hett mir der herr nit geholfn mit ſiner göttli

F071-001v,23 chen gnad ſo hett bald min fel gewonet jn der hell vñ alfo habēt jr wie die gnad gotz den mēſchñ behalt jn gaiſchlichem lebñ won kain mēſch iſt ſo volkomen noch hailig behüt jñ die göttli

F071-001v,24 ch gnad nit er möcht noch werden ain kind der Ewigñ v^sdampn⁹ Ze dem drittñ iſt die gnad gotz den mēſchen fürē zū dem ewigen lebñ wie aber des nim ain glich

F071-001v,25 nus wär dz man jetz aiñ man hett verrtailt jñ vf fürte vñ jñ vom lebñ zum tod welt bringñ vñ kām deñ ain rich^s man vñ loſti den gefangñ gāb fier oder fünf hundert g für jñ der gefangñ wurd deñ ſin aigñ der herr fürte jñ mit jm haiñ hett jñ by jm jn ſinem dienſt beſſerlich jm ſine gütter vñ gāb er jm zelon Eſſen vñ drinkñ vñ hett jñ alf ſinen aigñ der gefangñ dächte dz er jm vom tod erlöſt hett wär jm trūw mereti jm ſin gütt vñ Er ſo beſt=

F071-001v,26 er jemer künde weñ nū der rich herr welt ſterbñ Er beſatzte ſin teſtament macht ſinem natürllichñ ſū den ſatzte er och ſinē aignen trūwē knecht den er vom tod erkouft hett ſpra=

F071-002r,01 ch zū jm lieb^s fründ du haſt mir lang vñ wol gedienet des wil jch dich laſſñ genieſſñ vnd wil dich gantz fry vñ ledig fagñ vñ mich alle aigēſchaft an dir verzichñ vñ darüb bis von mir fry vñ ledig vñ gang war du welliſt Der knecht antwürte dem herrē vñ ſprech lieber herr mich benügt nit an dem dz jr mich fry fagent jch bitt vñ jr welliſt jngedenk ſin dz jch vñ ſo lang zyt mit trūwñ hon gedienet vñ vñw^s gütt wol gemeret vñ mir och etw des vñwē mitailint vñ mich ainen erbñ laſſint ſin mit vñwren fun der herr antwürt jm vñ ſpricht lieb^s fründ mich dunkt jch hab dir me ge=

F071-002r,02 ton deñ jch dir ſchuldig bin jn dem dz jch dich ledig will laſñ dz du mir ab^s drülich dienet haſt dz biſt du mir ſchuldig gewēñ won jch hon dich vom tod erlöſt der knecht antwürt im vnd ſpricht lieber herr jch keñ wol dz jr mir des nit ſchuldig ſint Aber jch beger ſölichs von gnadē vmb vñwer Er vñ miltikait willñ So ſpricht der herr das iſt ain anders begerſt du das nit ze ainem rechtñ Sund^s allain von gnadē So wil jch dir gnad mitailen vñ wil das du ain Erb figiſt alles mins güttes mit minem ainigen fun Der arm gefangñ knecht dz iſt der mēſch der vmb ſin^s ſünd willñ verrtailt wz zū dem ewigñ tod der rich herr gott der allmächtig hat jñ davon Erlöſt vñ ze aigñ gecouft hat für jñ gebñ fier die aller lieb=

F071-002r,03 ſtñ coſtlicheſt ding die Er habñ mocht das iſt ſin gotthait zū ainem ewigñ lon Sin Edle fel ze ainer craft dz gaiſchlich lebñ vñſer fel ze behaltñ Er ſach dz wir hungrig warent vñ gab vñf ſinen hailgñ fronlicham ze ainer ſpys Er markt dz wir durſtig warent vñ gab vñf ſin roſenfarw blūt ze ainem trank Er wiſt dz wir arm vñ Ellend warent darüb gab er vñf beide mitainandren jn dem hailgñ Sacrament darumb ſo iſt der mēſch ſchuldig dz er jm trülichen diene alf ſin aigner gefan=

F071-002r,04 gner knecht weñ nun der mēſch ſterbñ wil ſpri

F071-002r,05 cht er zū gott Ach lieber herr laſſ mich genieſſñ dz jch dir trülich dienet hon vñ mach mich och ainen Erbñ dins Ewigñ richs So antwürt jm gott vñ ſpricht jch bin dir nit ſchuldig min rich zegebñ wō dz du mir gedienet haſt des biſt du mir ſchuldig gefin won du biſt min aigner gekouft^s knecht So antwürt jm der mēſch vnd ſpricht herr jch

keñ wol dz du mir nütz schuldig bist Aber jch bitt dich du wellist mich von gnadē ainer mit Erbñ laffñ fin dins ewigñ richs mit jhu¹¹ xpo¹⁰ dinem fun Deñ so spricht gott der vatter won du gnad begerst so wil jch dir gnad bewyfn vñ dich ainen Erbñ lassen fin mins ewigen richs davon spricht paul⁹ [...] [...] durch die gnad sint wir worden Erbñ gottes vnd mit Erben xpi¹⁰ Also habēt jr ge=

F071-002r,06 hört wie die gnad gotz dem mēschen fūrt vff der sünd darnach jñ behalt jñ gaifchlichem lebñ ze dem driten jñ fūrt zū dem Ewigē lebñ dz vñlich vñf gott allen Amen Orate pscriptrice nach geschribne ler hāt vñs gethon vñfer trūwer Bichtvatter der wirdig lefmaifter herr hanf pauli vff den abent vñfer allerhailigosten mütter Sant Claren jm lxxxiiij jar ANdechtigñ kinder xpi¹⁰ jhu¹¹ vñfers herren die wort mins anfangs stānd geschribñ jm Būch Efdre Sprechent jñ tūsch also Vff allē plū

F071-002r,07 men des vmbkraif der Erden So hon jch mir felbs vñferwelt ainen lyia Dife wort ze beschlieffñ vnd zetünd ain kurtze vorred Nim jch für mich den Engelschlichñ doctor fant Bonauentura da er schribt vber dz wort dz dauid spricht jm pfalter O herr spricht dauid Sālig ist der mē=

F071-002r,08 sch den du haft vñferwelt vñ jñ haft vff genomē won er wirt wonen jñ dinen himelschñ wonū=

F071-002r,09 gen jemer Ewiklichen Vber dife wort tūt ain frag der vilfālig doctor bonauentura spricht also Sider dz ain jegklicher Sālig ist den gott hāt vñferwelt worūb ist deñ judas nit och behaltñ vñ fālig wordñ Sunder er ist verdampft Nū ist er doch och von gott vñferwelt won der Ewangelist schribt dz xps¹⁰ der herr zū sinē jungerñ sprach [...] hab jch nit vñwer zwelf vñferwelt vnd ainer vnder vñh jft der tūfel dz wz judas vñ hierumb fragt der doctor Sidē er ist vñfeerwelte mit den andrē zwelfbottñ worūb ist er nit och mit jnen Sālig worden Der loblich doctor antwurt jm felbs vñ spricht [...] [...] Es ist ain zwifaltige vñferwellūg Die Erst ist der Ewigñ fūrfechūg Die ander der zitlichen berūfūg Dif ist gar ain hoche materi Jch wil fy aber vf dz mal nit so tieff er=

F071-002r,10 gründen Der pphet dauid hat war vñ wolgeredt won alle die von gott ewiklichē fūrerwelt fūrfechñ vñ fūrgewift sint zū der Salikait die sint och war=

F071-002r,11 lich fālig Das aber judas vñ vilandrer mēschñ die vō gött berūft sint Nit fālig Sunder verdampnet sint wordē ist die schuld nit gotz Sunder fy ist jren won fū dem rūff gottes nit hond wellñ volgñ wō gott wil dz alle mēsch behaltñ werdīt Das ab^s dz nit geschicht ist die schuld nit gottes Sunder si ist deren menschn die dz rūffen gotz vñschmachēt vñ dem nit volgēt Nim ain gelich=

F071-002r,12 nuf die Sūn wil mit jrem schin dz gantz ertrich er=

F071-002r,13 lūchtñ dz ab^s etwen ain huf dūkel belipt ist kain schuld der funnē Sund^s der mēschñ die fenster vñ thūrē des hufes nit vf tūnd dz der funnēschin hinjn muge komen Der Edelstain magnet ist der craft dz er yfen an sich zūcht also wo du jm ain nadlē zū leift So zūcht er die gesichtklich an sich Salbest du aber die nadel mit öl so mag er fy nit an fych geziechñ vñ darūb ist die schuld nit des stains dz er fin craft verloren habe Me fy ist des Öls mit dem die nadel bestrichñ ist Also der creftig Edel magnet Gott der almāchtig wil alle mēschñ an sich ziechñ so fere es an jm ist weñ wir vñf aber bestrichent vñ faist machtēd mit sünden mag er vñf an sich nit geziechñ vñ ist doch nit fin Sunder vñfer schuld Möchtst du sprechñ Sider xps¹⁰ wol wist dz judas sinem rūff vñ erwellūg nit wurde folgñ Sunder trūw an jm brechñ vñ der verdampneten werden worumb hat er jñ deñ berūft jñ ze ainem apotel vf geno=

F071-002r,14 men vñ jm den fekel bevolchñ den dz dūkte vñf ain grosse torhait fin wo ain herr Ainē ze ainem schafner mächti vñ^s alles fin gūtt vñ doch voran wol wist dz er ze ainem diep vñ schalk an jm wurde Antwurt git aber der Engelschlich doctor Sant bonauentura vñ spricht xps¹⁰ hat darūb judas zū jm berūft vñ zū finer gefelshaft vñferwelt das er vñf damit erzögte dz er fin gnad vñ barmhertzi=

F071-002r,15 kait gūtten vñ böfñ wil mit tailñ vñ allē mēschñ berait ist fin gnad zegebñ die sich darzū schikēt die gnad gotz ze Enpfachñ Darūb so spricht er Jch bin der blūm des felds vñ vñ byn der lieplich gilg der tāler Worūb Spri=

F071-002r,16 cht er nit jñ ain plūm des gartñ oder der wyfen Darūb won der plūm der jm gartñ stāt gitt finen fūffñ geschmach allain denē die den schlüssel zum gartñ habent Aber der feldplūm der ist fry er stat an ofner strāf Ain jegklicher bilgri wer dafür gat mag jñ ab gewinen vñ fines fūffen schmak sich frōwñ der viol wirt jñ der geschrift genempt der feldplūm der ist plāw nider hat ainen fūffñ schmak vñ ist der allerge=

F071-002r,17 mainest plūm Also gott der almāchtig ist der feld

F071-002r,18 plūm der allē mēschñ den fūffen geschmach siner gnadñ wil mit dtailē Er ist von allē stāten vñ ge=

F071-002r,19 schletñ die mēschñ berūffen Aber funderlich ist er jm felb vñferwellñ die lyia dz sint die rainen kūn=

F071-002r,20 schñ jungfrowñ die ist Er allernāchst an sich vñ zū jm ziechñ fin göttliche haimlichait jnen aller

F071-002r,21 maift erzōgñ vñ offenbar machñ won alle die je verzukt sint worden himelschlich beschowungñ hond gehept wor sint fū gefin Es sint rain jung=

F071-002r,22 frowñ gefin Es ist paul⁹ gefin der vñzukt ward jñ drittñ himel Es ist der rain magt gefin joha=

F071-002r,23 nes Ewangelistā der da rūwet vf der miniklichñ bruft jhu¹¹ vñ ward vñzukt jñ den himel was schowet er da Er sach dz lembli gotz vñ ze aller

F071-002r,24 nachst by jm die miniklichen fchar die rainen lutren jungfrowen die folgent dem lembli nach wo es hin gāt Abraham ist ain grosser pa¹⁰riarch gefin jm ist aber die gnad nit vñlichñ dz er dem lembli nach folge Moyfes ist ain hocher fründ gotz gefin aber jm ist die wirdikait nit gebñ dz er dem lembli nach folge Bonifaci⁹ vñ vil ander hailgñ des nūwē testamētz sūngroff martrer gefin jñ ist aber die fryhait nit vñlichñ dz fū also dem lembli nach folgint Sunder fy ist al=

- F071-002r,25 lain verlichn den rainē jungfrowen darūb hat gott der almächtig jm wort mins anfangs gefpro=
 F071-002r,26 chn Vff alln plumē hon jch mir vferwelt den lilia dz fint die künſchñ jungfrowñ Aber vnder jnen allē
 hat er funderlichn Ainen lylia vſſerwelt das iſt der wol ſchmäket wiſ lieplich lyly die Rain künſch jungfrow Sant clar Sie
 hat gott vff allē andren jungfrowñ vff erwelt Es iſt war er hat Sant Agnefē Sant lucia Sant katrinē vñ den andrē mäkten
 groſſi gnad thon weñ jch aber betrachtñ dz tugēt
 F071-002v,01 rich lebñ dz ſälig End die hochñ wunder vñ zaichen der hailgñ jungfrowñ Sant claren So find jch dz
 jr gott me gnad hat gethon deñ den andrē allē ſamēt Maria die Ewig jungfrow vñ mäglich gebererin jſt die allwirdigeft
 vñ gnadricheft aller jungfrowñ vñ wie wol ſy iſt ain mütter aller derē die jn ſy globēt vñ hoffēt Doch ſo iſt ſin ain funder
 trūwe mütter aller jungfrowen die jre funder liebe vſſerwelte kind ſint der mütter aller gnaden vñ darūb ſo iſt Maria der
 allerobreſt lily vñ nach jr die vil Erwidig vñ hailig jungfrow Sant clar vnd darumb von jr iſt geſprochen das wort mins
 anfangs von gott dem almächtigñ vff allē plümē der ertrichs hon jch mir vſſerwelt ainen lylia Die hochgeloptñ hailgñ
 jungfrowñ Sant claren vñ alfo ſint jn geführt vñ beſchloſſen die wort mins anfangs Nun wyter zereden ſo find jch dz die
 gerechten jn der hailgñ geſchrift werdent zū gelichet dem gewächſt der Erdñ Davon ſingēt wir von ainē martrer Juſt⁹ vt
 palma florebit Der gerecht wirt plügñ alſ der palm vñ alſ der Eederbom wirt er gemanigfaltikait Hierūb die hailgñ mar=
 F071-002v,02 trer werdent zū gelichet diē miniklichen roten roſen vmb jr hailig blūt vergieſſñ vñ groſſe ge=
 F071-002v,03 dultikait Die bichter werdēt gelichet dem wol ſchmekēden fiol vmb jr tieffen demütikait Die jung=
 F071-002v,04 frowñ werdent allerbillicheſt zū gezelt den ſchnewyfē gilgen vmb jr rainen küſchē luterkait Vñ
 hierumb Sid die hailig jungfrow Sant clar ain wyſſer lilig der künſchikait von gott vſſerwelt iſt gefin ſo wil jch fürbas fagñ
 von der aigēſchaft des gilgñ Vñ find dz Er Sechs pletter hāt betütent mir Sechs funderlich tugenden ſo die hailig jungfrow
 Sant clar an jr gehept hāt vñ och alle jungfrowñ an jnē föllint habent wellit ſy dem lembli mit jr nach folgñ jn Ewigñ
 Rich Das Erſt blatt iſt göttliche liebe Von der zereden ſo iſt des erſtñ ain frag ob ain mēſch hie muge gott vol=
 F071-002v,05 komelichen lieb hon Jch ſprich alfo die volkomēhait der liebe mag jn zwen weg betrachtet werdē wir
 müſſēt betrachtē den der da geminet ſol werden Vñ den der da miñet Weñ wir nun wend redē von dem Erſtñ ſo mag gott
 niemam volkomelich miñen won ain jegklich ding ſol lieb gehept werden nach dem vñ es coſtli=
 F071-002v,06 ch vñ es wert iſt Sider nun gott der almächtig dz allerobreſt vñ vnEntlich gütt ſo macht du jñ
 nit volkomelich lieb hon nach finer gūthait won er iſt vnEntlich ſo biſt du Entlich vñ dz Entlich mag nit begriffen dz
 vnentlich Vñ hierūb ze fagē vñ ze rechñ nach dem der lieb ſol ghept werden dz iſt gott der almächtig So ſprich jch dz
 er von kainem mēſchñ volkomēlich gemiñet mag werden Aber ze redē vñ dem der da lieb hat So find jch dry grad⁹ der
 liebe jn denē der mēſch volkomēlich mag lieb hon Die obreſt volkomēhait der liebe gotz jn dem mēſchñ wāre die Das der
 mēſch alwegent vñ jn allen dingñ mit ſinem gemüt würllichen gott gegēwür=
 F071-002v,07 tig hetti vñ alfo ſtāt on vnderlaſ ſin hertz vñ gemüt für würflich wār gekert vñ alain bekūmret mit
 göttlicher liebe Vñ diſ iſt nit muglich die wil wir jm zit ſint vñ mit vñfrem kranken lib beladē müſēt ſin deñ wir müſſent
 Eññ ſchlaffñ vñ andre notur=
 F071-002v,08 ft des lips tñn mit der wir alfo gehindret wer=
 F071-002v,09 dent an differ volkomñ obgeſchribñ liebe Der ander grad⁹ volkomer liebe gotz iſt derē men=
 F071-002v,10 ſchñ die allen jrē fliff begird vñ manung jrs her=
 F071-002v,11 tzen daruff legent dz fū tugētrichlich vñ nach gotz willē lebint legent alle jr miñ vñ liebe allain
 vff gott vñ gebēt ſich den naturlichn vſwendigñ dingñ nit me deñ fū rechte noturft zwingt vñ was vber die noturft iſt
 ſchlachēt fū alles ab Di=
 F071-002v,12 fer grad⁹ iſt gar feltñ doch iſt er wol muglichñ vñ funderlich den Ergebñ gaifchlichñ vñ jn gefch=
 F071-002v,13 loſñ jungfrowñ die mit der welt vñ allē zitlichñ dingñ vnbekūmret ſint won wie andechtig ains jn
 der welt wil ſin mag es doch gar kum zū der vol=
 F071-002v,14 komēhait komē darzū die Rainē jungfrowñ komēt deñ jren liebe jn der welt iſt zertailt Ains hat aiñ
 man dz ander kind die fū lieb hond Aber die jungfrowñ hond niemand vberal deñ gott allain der jſt jren gemachel Er
 iſt jrē kind jren vatter vñ brüder Er iſt jrē alle ding jn allē dingñ Die drit volkomēhait der liebe die da noturftig iſt zū
 dem hail vñ on die wir nit mugēt behaltñ werdē iſt die Das der mēſch mit volbedachtñ willē vñ fürſatz nütz welle tñn dz
 wider gott ſig Von der liebe ſpricht der Engelfchlich doctor Sant Bonauentura zema ain hūpfch wort ſpricht alfo Die liebe
 gotz zū der wir verbbundē ſint ſchlüſſet vñ alle werch die da ſint wider die liebe gotz Aber nit alle vſwendig begirden Alfo
 verſtands ob joch dz gemüt vñ der gedank des mēſchñ etweñ zū zitlichñ dingñ kert vñ gedenkt etw verganges kunftigs
 oder gegenwürtigs darūb iſt der mēſch nit vñ geſchloſſñ von der liebe gotz Alle wil er den grund vñ güttñ willñ jn jm hat
 dz er die werch die widergott ſint nit wil tñn ſo beſtat es wol mit der liebe gottes diſ iſt ain troſt=
 F071-002v,15 licher ſpruch vñ hett Sant bonauentura anders nie nütz geton noch gelert er ſolt vñf billich lieb ſin
 Wie aber die hailig jungfrow Sant clar jn volkomer liebe gottes hab gelücht och jn liebe jrs nement mēſchñ findēt jr
 clarlich jn jr fälgñ legēt wie ſy ſo groſſi miñ vñ liebe hatt ze dem hailgoſtñ Sacramēt ſich vor an darzū ſo andechtlich
 berait jr fel vor wūſch vñ rainget mit haiffen meñ trächen wie begirlich ſy dz hailig gotzwort hort vñ es och jren
 ſchwöſtren gewān mit allem fliff och nit allain die ſolē jrer ſchwöſtrē lieb hatt me och mit fliff vñ begind dienet jren liben
 dik jn der nacht ſtünd ſy vñ bedakt die ſchlafenden ſchwöſtrē [...] hie
 F071-002v,16 rüb dz Erſt blat des liliē ware göttliche liebe an jn gegrūnet hāt Das ander blat an dem wiſſen liliē der

künſchikait iſt Gedultikait O die ziert jungfrowē wol davon ſprich gott jn dem buͅch der liebhabendē ſel Alfo die miniklich lily vnder den dornen v̄f gat alfo iſt min fr̄ndin vnder den tohren yr ſechēt wol wie faſt die dor̄n die lilia allenthalb̄n ſtechent noch dēn verlat er ſiner füſſen ſchmak nit Alfo gaiftlich wie vil v̄n tik die jungfrown̄ geſtochn̄ v̄n tribuliert werdent von mengerlay liden v̄n betrüpt̄n noch dēn föllint ſü dēn füſſen geſchmak jrer gedultikait nit verlaſſen Man findt aber vil mēſchen die durch die liebe gotz alle ding verlau=

F071-002v,17 fent v̄n dultig ſint jn arm̄t jn vnder zug jrer liplich̄n fr̄nden v̄n andrer dinḡn die jnen troſt=

F071-002v,18 lich möchtind ſin Allsbald ſy aber an jrem aignē lib angriff̄n werdent oder man jnē v[...] ain wenig etw̄ zue ſprichte dz jnen nit Erlich iſt So werdēt ſü zūhand v̄ngedultig Solich ſint bezaichnet by job do jm gott alles ſin gūt nam v̄n jm alle ſine kind ſtur=

F071-002v,19 bent do belaib er wol gedultig ſprach Der herr hats geb̄n der herr hatz genomē alf es dem herrē wolgefellig iſt geſin alfo iſt es geſchech̄n der nam des herrē ſig geſegnet jemer Ewiklich do aber gott dem böſen gaift gewalt v̄ber j̄n gab v̄n es jm an ſin hut gieng v̄n aller ſiner lib voll aiſſ̄n ward Er dort v̄ff dem miſt faſſ v̄n v̄o ſinē fr̄nden verſpotet ward do ward er v̄ngedultig v̄n ſprach verflucht ſig der tag jn dem jch geboren bin Aber alfo hāt die hailig jung=

F071-002v,20 frow Sant clar nit gethon Jn allem jrem liden v̄nd langwiriḡn groſſ̄n krankhait iſt ſy allweg vollharret jn rechter gedult Darüb föllit wir ſy billich anrūff̄n v̄n ſprech̄n O du vil hailge v̄nfer mütt̄s clara zūch v̄nſ nach dir dz wir loſſint v̄n nachfol=

F071-002v,21 gint dem füſſen geſchmak diner gedultikait Das dritt plat an dem lilia iſt doctrina Ain jungfrow fol mit allem fliff lernen die ding die zū dem lob v̄n dienſt jrs gemachels hörent v̄nd ob allen dinḡn wie ſy jm jr ſel v̄n lib Rain v̄n v̄nvm̄ſaget mug v̄f opfren ze ainē wol gefelliḡn opfer jn dem ge

F071-002v,22 ſchmak der füſſikait Sy fol och nit allain lernen Me ſy fol och andre mēſch̄n leren mit gūtter v̄nder=

F071-002v,23 wyfug v̄nd mit dem Exempel jrs tugentlichē leb̄n Al4 o hat gethon die hailig jungfrow Sant clar Darüb ſo ſpricht der Engeliſchlich doctor Sant bonauētura von jr jn dem ym̄ fo wir ze veſper ſingent [...] [...] [...] Jr Sälge hailfame ler iſt mit werch̄n herfür gangen Das fierd blätli iſt Andechtigs gebett Davon ſpricht Sant paul⁹ wir föllit alweg bett̄n v̄n niemer v̄f horren daby wil er v̄nſ ze verſtēd geb̄n dz wir alweg etw̄ gūt̄z föllit tūn v̄n niemer v̄f horen oder müſig gon v̄nd funderlich föllit ſich die jungfrown̄ flifklich v̄b̄n jn andechtigem gebett darj̄n ain funder gaiftliche fr̄öd v̄n troſt hon wōn wēn ſü andechtlich bettend ſo Redent ſü mit gott jrem gemachel Davon ſpricht Sant Gregori⁹ Groſſ iſt die craft des lutren gebettes won recht alf ain Erlam p̄ſon gat es jn zū gott dahin der lib des mēſch̄n nit komē kan dar gat dz gebett v̄n volbringt dz gebott ſo jm bevolchen iſt Davo ſpricht bernhard⁹ Gebett iſt der aller

F071-002v,24 getrūwoſt bott Der da wol erkant iſt dem himel

F071-002v,25 ſch̄n künig v̄n allem ſinem hoff gefind hierüb jn ſtillem ſchwiḡn der tieffen nacht durch die haim

F071-002v,26 lichen pfaden waift es ze durchtrinḡ den himel Es kumpt für dz angeſicht des künigs v̄n ſin gemüt iſt es mit demütiger flechüg zū jm naigen v̄n alfo vom künig hilf v̄n troſt brinḡn dem armē mēſch̄n Darüb ſprach die fr̄um heſter O herr gott So wir nit wiſſent wz wir tūn föllint So belipt v̄nſ doch der troſt dz wir v̄nfre ogen hend v̄n gemüt v̄f hābint v̄n betid zū dir v̄nſrem gott der du biſt jn dem himel v̄n nit verſchmacheſt dz gebett diner armen darüb föllit die jungfrown̄ flifklich bett̄n won durch dz gebett wirt der hailig gaift an gerüft der mit ſiner gnad die vernüft iſt erluchten zū göttlich̄n dinḡn v̄nd die begird des mēſch̄n iſt Enzündē jn gott v̄n recht flam̄d mach̄n jn der liebe Darüb ſprach der künigklich pphet dauid O herr gott jch hon minen müd v̄f geton jn an=

F071-003r,01 dechtigē gebett v̄n hon zū mir gezoḡn dinen hail=

F071-003r,02 gen gaift Dis hat wol befunden die hailig jungfro Sant clar die ſo lang vil v̄n dik andechtlich was bet̄n v̄n befunder hat ſy gewonhait nach der 9plet bis jn die nacht ze volharrē jn andechtigm̄ gebett darj̄n ſy dēn jn föliche gnad v̄n füſſikait kam dz ſy dunkt wie ſy jhmⓂ jren gemachel gegēwürtig by jr hette jn des hailḡn füſſ v̄n tieffen wunden jr haiffen mīn trāchen fiellēt v̄n jr andechtig küſſen gieng ze dikem mal ward ſy alfo verzukt jn jrem gebett dz jr dz kindli jhsⓂ gefichtklich wz erſchinen v̄n ſy alfo mit ſiner miniklichē gegen=

F071-003r,03 würtikait tröſten Jr gebett wz och alfo creftig dz es nit allain die v̄ngeſichtiḡn figit von dēn mē=

F071-003r,04 chen vertrib Me och die geſichtiḡn figit die ſich v̄nderſtandē hattēd die ſtatt Affis v̄n och jr cloſt̄s ze verderb̄n Als jr dik gehört habēt jn jr loblichē legend Das fünft blat iſt dankberkait die jung=

F071-003r,05 frown̄ fallit gott allezit lob v̄n dank ſagen won alles dz ſü ſint v̄n habent Dz hond ſü nit von j̄n felber Sunder ſü habēt es von der gnad gott des al=

F071-003r,06 mächtiḡn der ſpricht durch des pphet̄n jeremias alfo Jch bin dz tow v̄n j̄frahel wirt grünen v̄n fruchtbr̄iḡn by dem tow verſtand die gnad gotz on die die junkfrow nit mag grünen noch blügen jn tugenden Gott haſſet kain v̄ntugent alfo groſklich an dem mēſchē alf v̄ndankberkait Davon ſpricht Bernhard⁹ V̄ndankberkait iſt ain priender wind der jm felbs iſt druken mach̄n den prūnen der göttlichē erbarmhertzikait wer aber dankber iſt der clainē gab̄n der wirt wirdig gröſſer gab̄n v̄o gott ze en

F071-003r,07 pfach̄n Dis hat wol bekent die hailig jungfrow Sant clar darüb iſt ſy nie v̄ndankber fundē Sunder alweg dankber geſin gott dem herren v̄nd jn allem jrem liden v̄n groſſ̄n krankhait ſo iſt von jrem hailgē müd nie anders gehort worden dēn lob v̄n dankſagüg der gnaden Das ſechſt blat dz ob allen dinḡn wol ziert die jungfrown̄ iſt vollharrüg jn dem gūtten Davon ſpricht bernhard⁹ fliffent v̄ch der volharrüg won ſy wirt allain gecrönt hierüb der böf gaift laget kainer tu=

F071-003r,08 gent also flifklich an dem mēschē alf der vollharrūg won er wol waift dz on fy kain andre tugēt gecrönt wirt Crifostim⁹ spricht Nim hin die vollharrūg vñ alle din dienftbarkait wirt kainē lon haben Paul⁹ sprach Sū loffent alle aber ainer begrift dz zil das ift der vollharrent hierūb sprach xps¹⁰ jm Ewāgelio wer da vollharret vntz an dz End der wirt behalten Die hailig jungfrow fant clar ift von jren kintlichen vf bis jn jr fālig End volharret jn jungfrowlicher kūschikait vñ jn allen tugenden darūb ift fy von gott gecront worden mit ainer guldinē cron jn der zwelf clar sternen sint lūchten Alf johanes spricht jn apocalipfis jch han ain frowñ gefechñ die hatt ain cron vf jrem hopt mit zwelf sternen Dife kūngin ift gefin die Edel gemachel des himel=

F071-003r,09 fchen kūngs die hailig jungfro Sant clar die xij ster

F071-003r,10 nen betütend mir die belonūg der xij geschlechtñ der fālgñ jn ewiem rich denē fy mit jrem hochñ verdienen zū gelichet mag werden Sy wirt zū erltn zū gelichet den hailgñ patriarchñ mit jrē starken globñ vñ willigñ gehorſākait Den pphetē won fy den gaift der wyſagūg jn jr gehept hat also dz fy künftige ding gewyfeit hāt Den hailgñ mart^{er} durch jr groſſe gedult vñ jnhitzigē begird ſo fy hat gehept jr blūt durch xps¹⁰ willē ze vergieſſen Si wirt gelichet den hailgñ bichter vmb jr tieffē demütikait vñ ſtrengē lebens willē Den hailgen byſchoffen won fy nit allain jr ſelbs Sunder och andrē mēſchē nutzklich gelept gottloblich vñ allē jrē nachfolgeriē fruchtbarlich ift vorgangen Sy wirt gelichet den hailgen le^{er} won fy jre ſchwōltren ſo flifklich hat gelert alle zitliche ding verſchmachñ vñ allain xpo¹⁰ zeleben Och mit jrem liechtē exempel vñ hailgen orden erlūcht hāt die criſtenhait Si ift och belonet mit den hailgen ainfydelñ durch jr ab geſchaiden hoch ſchowend lebñ ſo fy fiertzig jar jn geſchloſñ jn der Endē hūli des cloſters gefürt hāt Sy wirt zū gelichet den hailg apofteln won fy den füſſtapfen jhu¹¹ xpri¹⁰ jn williger armūt vñ jn aller volkomēhait nach ge

F071-003r,11 folget hat Den hailgen Ewangeliſten die dz leben vñ liden vñfers liebē herrē jhu¹¹ xpi¹⁰ hond beſchribñ dasfelb hat fy jn ſtäter betrachtūg mit fliffiger nach=

F071-003r,12 folgung vñ jn trūwem mitliden Emptziklichen jn jrem andechtign hertzē vñ gemüt tragen Billichē ift ſi gelichet vñ vñ zūe gefügte der wuñeklichē ſchar der rainen jungfrowñ wo fy ain vnvermaſgoti raine künſche jungfrow ift gefin vnd xpo¹⁰ dem herren den genemen dienſt mägtlicher kūschikait vf Erdē hat gemeret Si ift gelich dē hailgñ Englen won jr rain luter gemüt allezit bran jn göttlicher miñ vñ liebe vñ allezit frōlich vñ begirig wz jn dem lob vñ dienſt gott des almächtign Sy mag och zū gelichet werden Maria der mütter aller gnaden durch der künſchen gepurt jhm¹¹ vñferñ behalter alles mēſchlich künd erlōft ift Also durch dz exempel der hailgñ jungfrowñ vnd mütter fant clarē vil mēſchē von der welt bekerdt vñ vō Ewiger v^sdampn⁹ erlōft vñ jr ſelē zū ewigē lebñ komen ſint Also habēt jr die xij ſternen die da lūchtēd jn der wuñeklichē cron der hailgñ jungfrowñ fant Claren Die also loblich gecrönt ift von der hailgñ driualtikait Von gott dem Ewign vatter der fy mit ſiner hochñ almächtikait geſterkt hat Von gott dem ain gebornen fun der fy mit ſiner Ewi=

F071-003r,13 gñ wiſhait erlūcht hat Vnd von gott dem hailgñ gaift der fy mit ſiner vngemefnē multikait also rilichñ begabet hāt dz fy mit allñ hailgñ Ewiklich fol ſchowñ vñ nieffen die hailgñ driualtikait vñ vngetailtñ Ewign gotthait die well vñf v^slichñ jrem hailgñ lebñ also nach ze volgñ dz wir mit jr beſitzit die Ewign frōd vñ ſālikait Amē Hiernach folget gar ain nutz=

F071-003r,14 barliche ler von dem ſtritt der vernūft vñ des willē welches vnder jnē das Edler fig vñ welchem der mēſch folgñ fōlle Och woby der mēſch erkennen mag welches jn ſprechñ fig von gott oder von der natur Vom gūttē Engel oder vom böñ Engel Daby och von den gefichtign vñ lipli

F071-003r,15 chñ erſchynungen vñ wie ſich der mēſch darjn halten fol das er nit betrogñ werde vnd hāt die ler geton Der wirdig wol gelert leſmaifter brüder johanes Pauli des ordens Scti¹⁰ Franciſci vñfer trūwoſter bichtvatter ain rechter liebhaber vñfer ſelen hāt vñf diſſe materi also gebredget die ganzñ faltñ jm lxxxxiiij jar Doch ift ze wiſſñ dz er alweg für den Erſtñ tail der bredge gefeit hat die Epiftel vñ Ewāgeliū vom zyt vñ dar=

F071-003r,16 nach ain wenig von dem ſtryt der vernūft vñ des wil=

F071-003r,17 len vñ ift dieſelb materi durch beſſrer verſtentn⁹ willñ glich vff ain andren geſchribñ Doch findeſt du alweg mit ainem kurzñ robrikli v^szaichnet wz er vff jegklichen tag gefeit hāt Bittend gott für die ſchrib^sin AVdiuit jtaq¹⁵ ois¹⁰ jfrl¹⁰ judiciū q iudicaſſet rex et timuerūt regem videntes ſapi¹⁰a dei eſſe jn eo ad faciēdū judiciū Tercio regū ſcribūt hec v^sba originalr ANdechtign kind^s xpi¹⁰ vñfers herrē die wort mins anfangs ſtond geſchribñ jm drittñ kūngbüch vñ jm drittñ capl¹⁰ ſprechēt jn tūſch also Alles jfrahel hāt gehört dz vrtail ſo der kūng gevrtailt hatt vñ fū hond den kūng gefürcht won fū ſachent dz göttliche wyſhait jn jm was zetünd dz vrtail vñ gericht Dif ſint die wart ſo jch jn diſem loblichñ gotzhus gfürt han jm v^sgangñ gnadrichñ zyt des ad=

F071-003r,18 vents hond jr von mir gehört wie ſo ain groſſer ſtritt ift gefin zwūſchēt dem lib vñ der ſel won jetweders maint man fōlt jm ghor=

F071-003r,19 ſam ſin vñ ſint allſo mit jrē fürſprechñ für den richt^s komē den kūng Daudid der

F071-003r,20 ſelb nach vil clag vñ antwürt Red vñ wider=

F071-003r,21 red hat er den ſetentz vñ vrtail vf geſprochñ dz man ghorſam fōlle ſin der ſel vñ nit dem lib So nim derſelb krieg gefridet ift vnd dz vrtail vollendet ſo ift am ander ſtritt vñ diſputacio vff geſtanden zwūſchēt dem willen vñ der verſtentn⁹ oder vernunft des menſchen won fyder der kūng gevrtailt hāt dz man der ſel fōlle vnderdenig vñ ghor=

F071-003r,22 ſam ſin vñ diſe zwo mächtikait die v^stentn⁹ vñ der will ſint beid jn der ſel ſo ift ain groſſe frag vff geſtanden weder man der v^snūft oder dem willē fōlle ghorſam ſin oder welches dz Edler fyg [...]res ſunt potēcie āe

Memoria jntelleç⁹ et voluntas Gott hât dry creft vnd mächতিকaitn gebn der fel Das fint die dry Gedächtn⁹ verftentn⁹ vnd der will Die gedächtn⁹ ift nit anders deñ ain kamer oder ain fchrein darjn der mēſch mag legn vñ dar=

F071-003r,23 jn behaltñ alle vergangne ding oder alles dz fo er je gfechñ oder ghört hât dz mag er le=

F071-003r,24 gñ vñ behaltñ jn die kamer der gedächtn⁹ dz er dzfelb widervmb herfür kunne nemen vnd daran gedenken Aber die vernüft vñ der will dz fint zwo fölich mächতিকaitn durch die alles des mēſchñ lebñ geregiert wirt vñ darüb ift wol warzenemē welches vnder jñe beidē dz Edler fyg won Ariftotiles jn libro vnd vnd Senica jn libro vñ anhel=

F071-003v,01 mus jn libro de 9ceptu vsginali die drý doctores beſchribēt ain vbertrefüg der creftē der fel Alſo dz aine höher vñ Edler fy deñ die ander vnd ift ſich jn diſer materi funder flüklich vben Scotus der ſubtyl lerer mins hailgñ ordens vnd der hailig wirdig doctor prediger ordens Šč⁹ thomas de aq¹¹no Der facht die red an vor dem kñg ſpricht alſo Herr der kñg mir zwyfflet nit daran deñ dz vwer wyfhait wol mug verſton vñ Erkennen das die ver

F071-003v,02 nuft Edler ift deñ der will vñ dz bewär jch vch alſo Quia hoc eſt nobilior cui⁹ objectum eſt melior et purior won dz ift alweg das Edler des gegenwurf beſſer vñ lütrer ift objectū raciois eſt verū objectū volūtāt³ bonū Et verū eſt melior q¹²m bonū Der fürwurff der vernüft od^s verſtentn⁹ ift dz gewar vñ dz grecht Der fürwurff der vernüft ift och luter vñ rain won ain mēſch durch die vernüft kan er verſton dz güt vñ das böſſ darüb dz ain mēſch vil böſes verſtāt vil böſſes waift vñ kan darüb ift er nit böſſ won böſes wiſſen vñ kunnē dz ift nit fünd böſſes wellen dz ift fünd Sölt böſes verſton den mē

F071-003v,03 fchñ böf machñ fo wär jch der allerböſt mēſch won jch main dz kain mēſch jn vilingñ fy dz me böſſes fünd vñ bofhait wiſſe deñ jch won jch müſſ nit allain min aigne fünd lerē erken=

F071-003v,04 nen jch müſſ och tag vñ nacht darnach ſtudie=

F071-003v,05 ren dz jch wiſſe wie jegkliche fünd vñ böfhait jn der welt volbracht werde dz jch die welt darumb wiſſe zeftraffen vñ die frumē güttn mēſchñ darvor künne warnen vnd dz entrainget mich nit dz jch dz böſſ waiff vñ verſton Es ift verdienlichen weñ jch aber dz böſſ will dz ift fünd vñ mag mir min fel entraingen vnd darüb fyder der für=

F071-003v,06 wurf der vernüft beſſer vñ Rainer ift an jm felbs deñ der will fo ift och die vernüft Edler deñ der will Ze dem andren bewär jch dz herr der kñg ſpricht Šč⁹ thomas dz die vñüft Edler ift Quia ſemp nobilior eſt dirigens q¹²m direç⁹ won dz ift alweg Edler das Dz ander ift regieren vñ richtē deñ das da geregiert wirt verſtands wol weñ jch dich kan leren vñ wiſen ift ain zai=

F071-003v,07 chñ dz jch jm felbñ beſſer bin deñ du vñ me kan waiff vñ verſton deñ du Alſo der will wirt gerichtet vñ gelert von der vernüft des mēſchñ won der will ift an jm ſelber blind Er kan nier hin gon deñ warjn die verſtentn⁹ wyft fy müſſ jñ alweg füren jm vorgon jm zünden anders fo kan er kain ding erwellñ noch waift kain ding lieb zehabñ die vñüft zög jm deñ vor an dzfelb Nim ain glichñ⁹ Ain mēſch der zeftraßburg oder anderſchwa jn ferrē landē ift den du al din tag nie ghört noch gfechñ hauft vñ nütz von jm waift wie güt wie Edel wie frum er an jm felbs ift noch fo kanſt du jñ nit lieb hon won du waift nütz von jm hettind jr mich nie gfechñ noch gehört wie kündit jr mich lieb hon Oder wie künd jch vch lieb hon weñ jch vch nie gfechñ hetti vñ nütz vñ vch wiſte darüb mag jch wol ſprechñ dz die vernüft edler fy deñ der will won der will kan noch mag nierhin komen deñ warjn die vernüft fñrt vnd darüb dz wir gott fo vil vñ dik erzürnen vñ fo ſchwarli

F071-003v,08 chñ fündent ift alles die ſchuld vñſer vnwiſſē=

F071-003v,09 hait won bekantid wir gott recht wie fo gütz güt er ift vñ bekantind recht die ſchnödi

F071-003v,10 kait der fünd on zwifel wir kertend vñſ nit alſo lichteklich von gott dem obreſtn vnwan=

F071-003v,11 elberen güt zñ den zytlichñ zergenglichñ din=

F071-003v,12 gñ Dis fint alles die wort Šcti bonauēture won von natur fo ift ain jegklich ding me genaigt zñ dem güttn deñ zñ dem argñ Ain vnvernüftig tyer iſſet lieber ain fpys die jm güt ift deñ ain andre die jm nit alſo füſſ vñ güt ift wie vil me fol deñ der vernüftig mēſch zñ dem güttn genaigt fin vñ darüb welcher mēſch gottes me ift verſton vñ bekennen alf dz obreſt beſte güt der wirt jñ och alſo vil me miñen vñ lieb hñ Ze dem drittñ herr der kñg bewär jch dz die vernüft dz Edler ift Quia hoc eſt ſemp nobilior et melior q⁹ jnmediaci⁹ attingit ad deū fumū bonū won dz ift alweg dz Edler vñ beſſer dz da vnmittelicher dich fñrt zñ gott dem obreſtn güt Nun ſpricht Šč⁹ auguſtin⁹ dz jn allñ den werchñ der fel die wir alſo jn vñſ mugēt volbringen fo ift kain hoher noch Edler werch deñ das ſpeculieren das ſchowñ vñ betrachtn gottes vñ der himelfchñ ding Nun diſ Edel werch gott ſchowen vñ betrachten gat nit zñ mit dem willñ funder durch die vernüft man kan nit göttli

F071-003v,13 che ding betrachtn vñ verſton mit dem willē Sunder mit der vernüft müſſ man leren himelfche vñ göttliche ding verſton vnd darüb ſprach xps¹⁰ die Ewig wyfhait alf johanes ſchribt jn finem Ewangelio Hec eſt vita eterna vt 9gno=

F071-003v,14 ſcāt te deū verū č Dis ift ewigs lebñ Sprach xps¹⁰ zñ gott finē himelfchñ vatter das fy mit ver=

F071-003v,15 nüft lerent dich bekennē den gewarē gott vñ den du gefent haſt jhm¹¹ xpm¹⁰ Alle hailgen jn ewigem lebñ fo fy je me vñ tieffer gott be=

F071-003v,16 kennēt fo je gröſſer jr fröd wuñ vñ belonūg ift jn ewiger ſalikait Es ſpricht och der natūr=

F071-003v,17 lich maifter Ariſtoles Quod de⁹ eſt optim⁹ č Dz gott ift der allerbeſt gott won er verſtāt vñ bekent ſich ſelber vñ hierüb fyder dz die verſtentn⁹ alſo Edel jn jm ift wie vil billicher mag jch deñ ſprechñ dz die verſtentn⁹ dz aller

- F071-003v,18 best vñ Edleſt iſt ſo jn der fel des mēſchē ſin mag vñ die allerobreſt grōſt gab ſo gott dem mēſchen geben hāt ſia iij poſt invocabit de nobilitate jntellec⁹ vñ wurd dz nit zelāg her der kūng ſo welt jch vñs noch bas bewären won durch die vernuſt mag der menſch bekennen die obren vñ himel
- F071-003v,19 ſchen ding Alſ die hailgñ dryualtikait die Engelfchñ natur vñ die ding die vber vñfer natur ſint mag der mēſch erkennē vñ ſchawen mit dem liecht der vernuſt darūb herr der kūng iſt billi=
- F071-003v,20 ch dz der mēſch folge dem Raut der vernuſt won durch ſy enpfachēt vñ verſtond wir jn=
- F071-003v,21 ſpiraciones diuine et gracioſe ē die göttlichē vñ gnadrichñ jñſprechungñ vñ gūttñ verma=
- F071-003v,22 nungñ des hailgñ gaites die mugēt wir allain verſton vñ bekennen durch die vernuſt vñ nit durch den willen darūb billicher iſt ze volgñ der vernuſt deñ dem willen vñ diſ wil jch bewären durch die drū gefatz Pnaturam p legem moſaycam et p legem Ewangelicam Durch dz gſatz der natur bewär jchs alſo won do Adam von gott jn ſiner natur ſo adelich wz geſchaffñ das er all ander creaturē vbertraff Jn ſiner verſtānt⁹ jn ſinem geſicht vñ jn allen creftñ vñ ſinlichkaiten do folget er ſinem willen vñ āſſ die ſpys ſo jm Eua bott gieng nit vor jn ſin vernuſt betrachtet nit vor ob es zetünd wāre oder nit funder er wz ghorſam dem willē vbergieng dz gebott gotz vñd darūb ward er berobet aller ſiner gezierdñ vñ gabñ der glori vñ der gna=
- F071-003v,23 deñ vñ ward alſo verwunt jn den natūr=
- F071-003v,24 lichñ creftñ dz die vnuernūftigñ tyer vber=
- F071-003v,25 treffñ warent won die tyer geſechēt vñ hör=
- F071-003v,26 rent vil baſſ deñ wir jetz vñ das alles von des wegñ dz er dem willñ gfolget hāt vñ nit der vernuſt Ze dem andrē bewär jch dz mit dem gefatz Moyſi won Pharao der kūng nit der vñuſt wolt folgñ wolt nit verſton die vermanūg gottz der jñſtätiklich wz vermanen mit tröwūgen durch gailungñ vñ ſtrāff och durch groſſe wunder vñ zaichñ dz er die kind von jfr¹⁰ lōlt fry laſſñ vñ er ſich daran nit wolt keren Sunder ſinem wil=
- F071-004r,01 len folget mit allem ſinem volk den kinden von jfr¹⁰ nach ylt vñ ſū fachñ wolt darūb ward Er vñ alle ſine diener jn dz mēr verſenkt vñ ertrukēt alle dz jrē kainer vñ kām Ze dem drittñ bewär jchs jm Ewā
- F071-004r,02 gelifchē gſatz Judas folget ſinem willē wolt xpñ den herrē vmb ain clain zytlich gūt verkoeffen wolt nit der vernuſt folgen durch die er wol hett mugñ betrachtñ die allerhailgoſtñ wort vñ werch wunder vñ zaichñ xpi¹⁰ hat dz nit wellñ tūn fund^s hāt ſinē willē gfolget darūb iſt er alſo vnſālig wordē dz er ſich ſelbs Erhengkt hāt iſt enmittē enzway zerſprungñ vñ herab gfallñ Alſo iſt es denen dry mañen vñ och vil andrē me gangñ die jrem willē gfolget habēt hettid ſū jr vernuſt gfolget es wār jnen nit ſo vbel ergangen Darūb ſo dunkt mich vil edler ſin die vernuſt deñ der will vñ wil vñ dz bewäre durch ain Exempel San⁹ Auguſtin⁹ ſchribt jn libro de ciuitate dei von dem hochñ natūrlichen maifter plato der ain kūng vñ fürſt iſt gñn aller natūrllich^s maifter der gieng vff ain zyt jn ainen wald wolt da betrachtē die natūrlī=
- F071-004r,03 chñ ding vñ aignſchaftñ dz er die möchte be=
- F071-004r,04 ſchribñ do fügt es ſich dz der groſſ kayſer alexāder mit vil fürſtñ vñ herren für jñ rait Der lieb blato fach jñ wol Aber er achtet ſin we=
- F071-004r,05 nig funder er ſtünd ſtill belaib jn ſinem ſtudieren nam ſich des kūngs nūt an noch enbot jm kain Er Do diſ der kūng alexan=
- F071-004r,06 der erfach do nam es jñ gar vnbillich vñ verdroſſ jñ dz er jm weder zucht noch Er enbott vñd ſchikt ſiner diener ainer zū jm dz er lūgte waz mēſchñ dz wāre oder worūb er jñ alſo verachtote Des kūngs diener kam zū blato ſprach zū jm waifſ du wer der iſt der da für ryt Er antwurt jm ja jch waifes wol Er ſprach wer iſt er Blato ſpra=
- F071-004r,07 ch Es iſt der kūng vñ groſſ kaiffer alexan=
- F071-004r,08 der Der diener ſprach ſyder du waifſ dz er der kūng vñ gwaltig kayſer iſt was main=
- F071-004r,09 ſt du deñ damit dz du jm kain Er bewyſeſt blato antwurt jm wils din herr vñ kūng gerñ wiſſñ warūb jch dz geton hab ſo haiff jch her zū mir komē won jch gon nit zū jm Er müſſ mir nach gōn der diener ſeit dem kūng die botſchaft der kūng Rait hin zū jm mit allem ſinem her ſprach zū blato alſo Jch welt gerñ wiſſñ waf din mainūg wēre dz du mir kain Er wilt bewyſñ vñ mir do=
- F071-004r,10 ch die gantz welt zucht vñ Er erbūt alſ jrē gewaltigñ herren blato ſprach dz wil jch dir fagñ du waifſ wol das aller Adel kumpt von tugenden vñ je tugentricher ain mēſch iſt je Edler vñ beſſer Er iſt vñd je me jm Er erbottñ ſol werdñ won honor eſt pēmium v^stut³ Er iſt nit anders deñ ain lon der tugēt vñd darūb ſider jch tugetricher Edler vñ beſſer bin deñ du ſo bedarf jch dir kain Er bewyſen Der kūng ſprach dz verſton jch noch nit wol du bedorftiſt mir dz baſ vñ legñ Antwurt jm blato vñ ſprach Es ſint zwo mächtikaitē jn der fel von denen beidñ ains jegklichñ od^s aller mēſchñ lebñ ſol geregiert werden Dz iſt die vernuſt vñ der will Aber die vernuſt iſt Edler deñ der will vñ darūb die nach der vernuſt lebent die ſint och Edler vñ beſſer deñ die dem willñ nach lebñ Nun volgeſt du dinem willñ nie deñ der ver=
- F071-004r,11 nuſt vñ was du gerñ haſt vñ wilt dz müſſ fürgon vñ beſchechñ Es ſy gūtt oder böſſ du ſetzſt dinen willñ für dem gſatz vñ der vernuſt vñ folgeſt me nach der begird dins willñ deñ dem Regiment diner vernuſt So folgñ jch nit nach minem willñ funder jch lebñ der vernuſt nach jch tain nit dz jch wil Sunder was mir min vernuſt zōgt vñ wyſt zetünd dz tain jch Vñ hierūb ſider jch nach der vernuſt lebñ vñ du nach dem willñ vñ die vernuſt vil Edler iſt deñ der willDar=
- F071-004r,12 vmb ſo bin jch och vil Edler vñ beſſer deñ du vñ iſt billich dz du mir zucht vñ Er er=
- F071-004r,13 zōgiſt vñ jch nit dir Do diſe red der kūnger=

F071-004r,14 hort do bekant er dz er war vñ wol ge redt hatt sprang herab von finem pfärit vñ knüwet für jñ naigt jm fin hopt vñ bewyft jm also Er gab jm och groff güt vil silber vñ gold vñ schied also wol gebeffret von jm vñ Rait für sich finen weg Darüb her der Richter fyder jr von mir gnügſamkli=

F071-004r,15 ch gehört habēt wie die vernüft jñ jrem adel vbertrift den willñ vñ jch vch das wol bewärt hon durch die drü gfatzt och durch dz Exempel vñ die Red des natürlíchñ höchstñ vñ allerwyſoſtñ maiſters blato ſo hoff jch jr föllit dz vrtail zū miner fytñ naigñ ſpricht S¹⁰ 9 thomas der wirdig doctor vñ föll von vch Erkennt werdñ dz die mēſchñ föllint volgñ dem regiment der vernüft vñ nit dem willen feria v ante Remiſc^e de nobilitate voluntat³ Antwürt der künig vñ ſpri=

F071-004r,16 cht jch hon din mainüg wol vernomen Aber jch müſſ den andrē tail och verhören jch wil lügñ wz der lieb ſcot⁹ der ſubtyl lērer dar

F071-004r,17 zū rēde Darüb lieber Scot⁹ triet herfür vnd ſag wz iſt din mainüg Er antwürt vñ ſpricht her der richter Jch hoff vwer wyhait föll erkennen das der will Edler fig deñ die ver=

F071-004r,18 ſtentn⁹ Quia illa potencia eſt nobiliar won die mächtigkait iſt die Edler der werch das Edler iſt das werch der verſtentn⁹ iſt ain ding erkennē vñ verſton Aber dz werch des willñ iſt Amor et caritas Miñ vñ liebe Nun iſt die liebe vil gröſſer deñ dz verſton oder bekennen Mit der vernüft bekent man gott Mit dem willen miñet man got Die verſtentn⁹ die ſtāt vñ ſicht gott an Aber der will der naigt ſich mit miñ vñ liebe gantz mitainandren vf gott iſt jñ vb=

F071-004r,19 fachñ mit miñ vñ liebe küſſen vñ halſen als ain lieps kind finen liebñ vatter vnd hierüb der lieb hugo ponit vim transformatiuam jñ volūtatem Er ſetzt die craft der gantzen vor=

F071-004r,20 aingung der fel mit gott jñ den willñ ſpricht durch die verſtentn⁹ kan man gott bekennē Aber durch die liebe die da iſt ain werch des willen mag man gantz mit gott veraint vñ jñ gott verſchlunden werdē Also das gott vñ die an=

F071-004r,21 dechtig fel mit dem band der liebe creftklich mitainandren ceraint werden Das aber kain gröſſer tugēt fig den die liebe das bewärt paul⁹ do er gott geſchowet hatt vñ wider herab kam do ſprach er Si ligwis loquar homi¹⁰ et angelo⁴ Jft dz jch red mit mēſchlicher vñ engeliſchlich^s zungñ vñ ob jch hab kunſt vñ bekant⁹ aller ding vnd ob jch alles min güt gib den armē vñ minen lib lān verbrennē hon jch die liebe nit ſo iſt es mir nit nütz vñ herüb fyder dz werch des willñ groſſer vñ Edler iſt deñ das werch der verſtent=

F071-004r,22 n⁹ ſo müſſ von not der will och Edler vñ wirdiger ſin den die verſtentn⁹ Ze dem andren bewär jch dz der will Edler iſt won dz iſt alweg minderwirdig vñ Edel dz durch ains andren willē gemacht iſt deñ dz fig vmb des willñ es gemacht iſt vnd dz wirt minder lieb ghept dz man vmb ains andrē willñ lieb hāt deñ dz durch des willē es lieb ghept wirt ver=

F071-004r,23 ſtand mich wol weñ du ain kind lieb haſt dur=

F071-004r,24 ch finer mütter willñ iſt ain zaichñ dz du die mütter noch lieber haſt Jft ſach dz du mich lieb haſt durch miner predginen willñ iſt ain zaichñ dz du min predginen noch me lieb haſt deñ mich Noch ain hüpſcher exempel git dir der Seraphiſchlich doctor Sant bonauen=

F071-004r,25 tura betrachtet gar andechtlich die groſſen begird des andechtign frowlis das da begert zeberüren den fom der claiden des herren vñ ſpricht alfo Syder dz lieb fröwli ſo groſſe miñ hoffnüg vñ begird hatt zū den claiden jhu¹¹ wie viel vñ groſſi liebe globñ vñ hoffnüg mocht fy deñ zū dem hon von dem die claiden jr hailikait vñ craft enphangñ hattend Die verſtentn⁹ iſt gemacht durch des willē willē vñ der will nit durch der vernunft willen die vſtentn⁹ iſt darüb gemacht das fy den willñ jñ allē dingñ fol vorgon vnd vnd den weg bereiten Ze dem drittñ ſo iſt die macht gröſſer jñ der gewalt ſtāt ze verdienē oder zemiffdienen das der mēſch glich vil gütz verſtāt vñ es aber nit wil da verdient er nütz mit dz er deñ vil böſer waift vñ verſtāt iſt jm och kain fünd Aber mit dem willñ mag der mēſch verdienen vñ och fünden darumb fyder jm willñ ſtāt dz verdienen vñ verſchul=

F071-004v,01 den ſo iſt wol zehaltñ dz der will gröſſer iſt deñ die verſtentn⁹ Ze dem fierdñ ſo iſt der will Edler won er iſt fryger vnd mag von nie=

F071-004v,02 man bezwungñ werden Man kan dir din verſtentn⁹ wol zwingñ alfo weñ du ain dig nit wilt verſton ſo kan man dirs alfo für haltñ mit wortñ dz du es müſt verſton Aber dinē willñ mag niemāt zwingñ Niemand iſt ſo mā=

F071-004v,03 chtig dz er dinē fryen willñ muge zwingen vñ nach deñ der will fig der will mag aber din vernüft vñ alle andrē creft zwingen weñ ainer gütz mütz vñwillig iſt ſo kan er gar wol ſtudieren weder ſo er vnwillig darzū iſt Alfo der will mag allē creftñ vñ gelider diſ lips gebietñ vñ jñ mag niemāt zwingñ weñ der will wil ſo müſ dz og fechn dz ör hörē der müd reden die hend werchñ vñ die füſſ gon Er iſt ir aller herr vñ maiſter ſü müſſent jm ge=

F071-004v,04 horſam ſin Er hat jnen ze gebietten vñ ſü jm nit dauon ſo ſpricht offēlich Anfelm⁹ offēlich jñ libro de 9ceptu vſginali der will fig die allerEdleſt craft der fel Vnd der füſſ vatter bernhard⁹ Voluntas eſt regina jñ regno aie¹⁰ Der will iſt die künigin jñ dem rich der fel was fy gebüt dz müſſ geſchechñ darüb ſo hāt allain fy zeregierē jpa¹⁰ ibat quocūq¹⁵ voluit et fecū habet jntelligēcia tamqm¹² 9mitem der will alſ die künigin der fel gat wohin fy wil vñ nimpt mit jr die ver=

F071-004v,05 ſtentn⁹ alſ ain mit gſellinē vñ ain dienerinē jr fechēt wol war die frow hin gāt ſo müſſ jr die kellerin nach gān Alfo müſſ die ver=

F071-004v,06 nüft dienē vñ nach gon dem willē Darüb fider der will iſt ain künigin der fel So hoff jch herr der richter vwer wiſhait vñ grechtikait föll dz vrtail geben nach miner fytñ Alfo dz man dem willē folle ghorſam ſin vñ der

mēfch föl geregiert werden nach dem willen vñ alfo vf ſprechñ dz der will Edler iſt deñ die ver=

F071-004v,07 nūft Antwürt der kűng dem wirdigñ doctor Scot⁹ ſpricht alfo Jch hon din red wol vernomē vñ din erluchte bewarűg wol verſtandē aber jch kan noch nit vrtail darűber gebñ jch műſſ vor die Argumē beider tail gegē ain andrē widerűb laſſen vber hōrē vñ pbieren welche argument ze haltñ oder ze verwerffñ figint Vnd E dz gefchech ſo gib jch vch ain frag vff ze löſſen vñ iſt die alfo ſia iij p¹⁶ remiſſe de piculoſitate q¹⁰ hoi¹⁰ poſſūt accidere jn mult³ viſiōib⁹ Vtrum melior ſit mul

F071-004v,08 tas viſiones et reuelaciones habere An deũ ſimplicit^s ex affectu cordis diligere Ob dem mēfchñ beffer vnd nűtzer ſige das er vil offenbarungñ vil gefichtē oder erlűchtungñ habe die da nach folgēt vnd werch ſint der vernűft Oder ob jm nűtzer ſy dz er der offenbarungñ mangle vñ aber vff enzűn=

F071-004v,09 ter begird gott ainfaltlichñ lieb habe das da ain werch iſt des willñ welches vnder denē beidñ dz Edler vñ dem mēfchñ dz nűtzer ſyge Antwürt ze dem Erſtñ die vernűft ſpricht alfo Herr der richter mich dunkt dz fűlich gűtli=

F071-004v,10 ch offenbarungñ gar Edel ſigīt vñ dem mēfchñ gar nűtz vñ fűrderlich zű dem hail vñ dz bewar jch durch vñ mit den grűftñ hailgñ des altñ vñ nűwē teſta=

F071-004v,11 ments Abraham hāt fűlich gefichtñ gehept vñ Er hat gott wol gefallñ iſt wordñ ain fatter der geſchlechtñ vñ von ſinē ſomē iſt xps¹⁰ dz ewig hail aller mēfchñ geporen was hāt abraham geſchowet jn ſiner geficht vñ offenbarung tres vidit et vnű adorauit Erlach dry vñ bettet Ain an Moyſes hat vil gefichtñ gehept Er ſchowet gott jm fűrinen bűfchñ Er ſach den Engel gotz jn der geſtalt ainer ful vñ liechtñ wolkñ die jm vñ den kinden von jfrl¹⁰ vor gieng vñ vilander gefichtñ vñ ſchowűgñ hāt er gehept vñ er iſt gott alfo wol gefellig gfin dz er jm die x gebott hāt gebñ jn zwayē ſtainniē taflē Er ward gott alfo lieb vñ haimlich dz er mit jm redt wie ain gűtter frűnd mit dem andrē vñ ward dadurch gelert vñ vnderwiſt nit allain wie Er lebñ ſolt nach dem lieptñ willñ gotz Sunder wie alle kind von jfrl¹⁰ ſich ſoltend haltñ vñ wandlē jn den gebottñ gotz der hailig priarch jacob hat vil ge=

F071-004v,12 fichtñ ghept Er ſach ain laiter von der Erdñ vflangñ bis an den himel vñ ſach die hailgñ Engel an der layter vff vñ abſtygñ Er kam zű fűlich^s hoche ſchowűg gotz dz er ſprach vidi dnu¹⁰ facie ad facie et ſalua fcta¹⁰ eſt aia¹⁰ mea Jch hon den herren geſechñ von anlűt ze anlűt vñ min fel iſt hailſam wordñ der hochſchowet pphet Ezechiel der andechtig pphet jermias der lieplich wifag yfayas all habēt fű vil ge=

F071-004v,13 fichtē vil offenbarungñ vñ erlűchtűgñ gehept Jt des gelich ſind jrē vil jm Ewangeliſchñ gſatz die fűrnehmēſtñ grűftñ lerer der criſtēhait hond vil gſychtñ vñ offenbarungñ gehept Jt betracht mir den lieb geheptōftñ junger jhu¹¹ Sctm johanem den hoch fliegendē adler hat er nit vil offenbarungñ ghept dűrt jn der jnfula pathmof do jm gezűgt wurdēt vil wunderbar=

F071-004v,14 er geſchichtñ die bis an jungſtñ tag volbracht fűllint werdñ Sich mir an Sant paul dz vfferwelt fűlli hāt vil gűtlicher offenbarungñ gehept do er jn drittñ himel ṽzukt ward ſchowet da die himelſchñ frűd vñ hűrt fűliche gűtliche haimlich=

F071-004v,15 ait die nit zimlich ſint dem mēfchñ zefagñ Sant petter Sant jacob hond geſchowet die lieplichñ gnadrichñ verclarung jhu¹¹ vñ vil ander gro=

F071-004v,16 ffer hailgñ des altñ vñ nűwñ teſtamētz hond vil offenbarungñ vñ gefichtñ gehept dadurch fű felbs vnderwiſt ſint der warhait och andre mēfchñ hond kűnnē lerē wz jnē nűtz vñ notur=

F071-004v,17 ftig wz zű hail der fel vñ durch folich erlűcht

F071-004v,18 ungñ ſint fű darzű komē dz fű genempt ſint wordñ frűnd gottes vñ darűb herr der richt^s fo wirt dz billich Edel vñ wirdig gehaltñ dar

F071-004v,19 durch der mēfch zű fűlicher offenbarung vñ er=

F071-004v,20 lűchtűg kumpt dz er ain frűnd gotz ain lerer vñ vnderwiſer mag werdñ der andren mēfchñ antwűrt darnach der will ſpricht alfo herr der kűng Es iſt war jch halt es och dz es ain loblich ding ſig wo der mēfch alfo vil offenbarungñ vñ gefichtñ hāt Aber dz iſt och war das der mēfch gar vil vñ dik durch fűlich geſichtñ getrogñ vñ beſchiffñ iſt wordñ won gar kum kan der mēfch wiſſñ ob fűlich gefichtñ von gott oder vom bűfn gaift ſigint deñ paul⁹ ſpricht Angel⁹ tene=

F071-004v,21 brarű ć Der Engel der finſtern⁹ dz iſt der bűf gaift gelichet ſich dik ainem Engel des liechtes vñ erſchinet alfo dem mēfchñ jn groffer clarhait im falſchem liecht zűgt dem mēfchñ mengerlay gefichtñ vñ hept jm vil falſchait fűr damit er den mēfchñ zű dikem mal betrűgt vñ zű fal der fűndē bringt vil ſint derē die alfo der ſigint mit falſchñ gefichtñ betrogñ hāt iſt nit not ze erzellñ wurd zelang wils vwer ver=

F071-004v,22 nűft bevelchñ Aber won es alfo ain ſchlipfrig vnſicher ding iſt vil gefichtñ vñ offenbarungñ ze globñ fo iſt vil gefichtñ vñ offenbarungñ ze globñ fo rāt jch ainem jegklichñ gaifchlichñ mēfchñ dz es nit faſt darnach ſtelle oder vil begerűg darnach habe deñ es iſt kain forgk=

F071-004v,23 licher ding nit deñ weñ der mēfch alfo betrogñ vñ verführt wirt dz er wendt er hab recht vñ ſig vff dem rechtñ weg vñ gott hab jm ſinē willñ kuntbarlich gezűgt do iſt es des bűfn gaiftes betrűgn⁹ da ain mēfch jn offñ fűndñ lept jm iſt vil lichter zehelfñ deñ er kan kennē dz er vnrecht hat vñ ſich darvon keren ſol weñ ain mēfch jrr gat vf dem weg vñ ſicht dz er nit vf dem rechtñ weg iſt fo kert er ſich vmb vñ gāt ain andren weg weñ er aber nit waifst dz er jrt fo gāt er emptziklich fűr ſich alfo lang bis er zeletſt jñ grabñ velt vñ darjñ ṽdirpt vñ dz iſt ain forgklich klűglich ding

zeglicher wyf ist es och vmb ainē fōlichn mēschn dem der bōf gaift lag leit mit mengerlay truɡn⁹ vñ falfch^s gefichtn die wellēt alles dem falfchn liecht folgñ vñ daruff haltñ bis fū zeletfcht fallēt jn die tiefn grabñ der jrtum von denē spricht jeremias am xiiij capitel vifionem caffam vidift^③ et diui=

F071-004v,24 nacionem mēdacem credift^③ jr hond gefechñ ain vnnütze geficht vñ den lugēhaftn warfag=

F071-004v,25 ungñ hond jr gelopt Vñ ob die gefichtn schon warhaft wärint alf fū och etweñ fint noch denē fo fint fū nit ze begeren won fū fint nit verdienlichn fag an wz verdienet ain mēsch damit Nüntz vberal der mēsch der fōlich offen=

F071-005r,01 barungñ hāt der ist nütz defter beffer vnd der fū nit hāt ist och nütz defter böfer ze dem drittñ fo machent fū den mēschn nit hail

F071-005r,02 ig noch zōgent jñ nit hailig wunder vñ zaichñ machet den mēschn nit hailig Es zōgt aber etwē den mēschn hailig fin doch nit alweg denē ain fūnder mag och wunder vñ zaichē thūn Es wär kain vnbill ob ain fūnder vff dem wasser gienge fo er ainē feltñ starkñ globñ hetti won crift⁹ sprach hettid jr globñ also alf ain senfkornli grof ist vñ sprechint zū dem berg heb dich vff vñ lass dich jñ dz mer Er wer vch gehorfam Also sprich jch vil gefichtn vñ offenbarugñ^⑩ habē macht noch zōgt den mēschn nit hailig zefin won die fūnder habēt die Eben alf wol alf die gūttñ Gott git frōlich gefichtn gūttñ vñ böfen mēschn Soltind alle die hailig fin die glichtn hond gehept fo müfft der groff schalk nabuchodnofor och hailig fin der den fūrftñ holifernū vf schikt dz judsch volk ze vderbñ der hatt och vil gefichtn künftige ding du waift wol wie er ainē groffñ pom sach ston enmittñ jn der Erdñ der langet vntz an den himel vñ alle tyer der Erdñ fūn=

F071-005r,03 dent jr spys vnder dem pom ē vñ vil andre ding sach er die jm der lieb daniel betūtñ vñ vlegñ wz Des gelich pharao der kung jn Egyptñ land hatt och gefichtn vñ offenbarungñ künftiger ding die jm joseph der fālich p^⑩riar=

F071-005r,04 ch vf leit Och balaam der berūft ward die kind vō jfr^⑩l ze verflūchñ vñ er den raut gab dadurch fū jn fūnd vñ jn gotz zornē felēt der hatt och gefichtn die all vñ vil ander me die gefichtn vñ offenbarungñ gehept ha=

F071-005r,05 bent fint nit hailig gefin wie wol dz vil groffer fründ gotz och fint gefin vñ vilicht noch fint die vil vñ mengerlay glichtn vñ offenbarungñ gehept habēt fū fint aber nit von der glichtn wegñ hailig Sunder von jr groffen tugēt demütikait vñ gottlicher vñ geschwūterlich^s min vñ liebe fint fū fālig vñ volkomen wordñ Ze dem firden fint fū nital=

F071-005r,06 lain dem mēschn kain verdienē noch hailig

F071-005r,07 kait gebñ Sunder fū fint jm och dik vñ vil ain vrfach zū dem fal der fūnden Quia fūt occasio supbie won fū fint etweñ dem mēschn ain vrfach der hoffart Also weñ ain mēsch fōlich gefichtn vñ offenbarungñ hāt fo geschicht dik dz er jm felbs damit wol gefelt vñ maint er habs mit finē tugendē verdienet feit es darnach vf den andren vñ macht jm felbs also damit ain vige Er damit er jn gotz zornē vñ vnɡnad felt Ze dem fūntē fo kum=

F071-005r,08 pt es gar dik dz ain mēsch wendt fōlich gefichtn figint ain zaichñ finer hailikait oder groffer künftiger ding fo fint es prelude jnfanie vorzaichñ der vnfinnikait dz ain mēsch der fy hat bald vnfinnig wil werdē won weñ dem mēschn fin vernūft jm hyrni anfacht zerfließñ vñ krank werdē fo kumēt jm fōli

F071-005r,09 che bild jn dz er wendt er feche vñ hōre gro

F071-005r,10 fē ding vñ wunderbare ding bildēt sich jm jn also starklichñ dz er sich darab nit lāt wißē denē er globt creftiklich er hab fōliche ding gefechñ vñ went och nit anders denē es fig also So fint es allain fine bild vñ krankhait fins hyrnis vñ ain war vorfpil dz er bald voll vnfinnig wirt Ze dem fechtñ fo folget etweñ fōlichn gefichtn nach fp^⑩s plafphemie der gaift der gotzlestrug dz noch dz allerböfñ vñ schädli=

F071-005r,11 cheft ist won der bōf gaift kan sich wol er

F071-005r,12 zōgñ alf ob er xps^⑩ oder ain ander hailig fig vñ also ainem mēschn erschinē dz der mēsch nit anders waift denē es fig ain hailig fo denē der mēsch wendt er hab ain gaiftliche liebe zū finem hailgñ fo ist der bōf vigind hie mit finē tugfaltigñ listñ vñ enzündt den mēschn mit liplicher vnrainer liebe also dz er etweñ begert liplich mit jm zefallñ vñ zefunden vñ dz ist ain gewiß zaichñ dz dife geficht vom böfñ Engel vñ nit vom gūttñ gaift ist won wo der gūtt vñ hailig gaift dem mēsch ist er=

F071-005r,13 schinen fo erlōft er jn jm alle vnordeliche begird vñ hierüb fo ist dem mēschn nütz beffer noch ficherers denē dz er nit ainfaltigem her=

F071-005r,14 tzen vñ gantzer begird gott lieb habe darjñ kan vñ mag er nit betrogñ werden Jft aber sach dz dem mēschn etweñ fōlich erschinungñ vñ gefichtn begegnēt fo fōl er jñē nit licht=

F071-005r,15 klich globñ vñ nit ze vil von jm selber dar=

F071-005r,16 vff haltñ Sunder er fōl es den glerñ zewißñ thūn Aber och nit allñ denē man fōl nit jeder=

F071-005r,17 man fagñ womit man vmbgāt Man fōl es ainem oder zwayē fagñ die da gelert vñ gotzförchtig vñ erlept figit vñ sich vff die dig verstandint denē es gar hart vñ kum ist zeer=

F071-005r,18 kennē weñ es von gott oder vom böfen gaift fig vñ also der offenbarungñ vñ gefichtn mengerlay fint Also ist och mengerlay jn sprechens dz der mēsch hāt Es ist ain jn spre=

F071-005r,19 chen vom hailgñ gaift vñ ain jn sprechen vom böfen dz dritt ist von gott das fyerd von der natur vñ fint dife fiere och gar kum vorainandren ze erkennē möchtist du spre=

F071-005r,20 chñ lieber brüder kanst du mir nit fagñ wie jch mug erkennē ob min jn sprechñ von gott fig oder vom hailgñ oder böfen gaift fig Jch sprich jawol aber es ist vom kung dem richter bevolchñ dem willñ der wirt dir vor dem kung fagñ woby der mēsch erkennē mag dz fin jn sprechñ vom hailgñ gaift vñ gūttñ En=

F071-005r,21 gel ist Der will stāt vff vor dem kung vñ spricht herr der kung fier vrfachñ fint by denē der mēsch

mag kennē ob sin jn sprechē ist vom hailgē gait dz er ist vt exemplo xpi¹⁰ et f¹⁰cto⁴ affimilat das die jnsprechūg so er hat glichförmig fig dem exempel xpi¹⁰ vñ finer hailgē won ain gütter pom bringt gūte frucht vñ by der frucht wirt der pom erkent also der hailig gait ist gūtt vñ alles sin jne sprechē ist gūtt vñ darūb nim mit fliff war ob dz werch so dir jnf gespro=

F071-005r,22 chñf wirt glichait hab vñ bild nach dem lebē xpi¹⁰ vñ finer hailgē won wz vom gūttē gait ist tribt dich zū denē dingē die xpo¹⁰ gelich vnd wolgefellig sint Aber der böf gait Raut dem mēfchen alweg widerwertige dinge die wider dz lebē vñ exempel xpi¹⁰ sint davō schribt lucas sm xi capitel das der herr jhs¹¹ sprach Qui nō est mecū 9tra me est ē wer mit mir nit ist der ist wider mich vñ wer mit mir nit versamlet der zerstrōwt Och schribt johanes am x capitel dz xps¹⁰ sprach Ego sum ostia ē Jch bin die thür vñ der hyrt der schaffē Qui autē ascendit aliunde jpe fur est et latro welcher aber nit durch die rechtē thür jn gāt funder anderschwa jn stigt der ist ain diep vñ ain morder diē solt du also verstōn das gnadrich tugētrich exempel vñ lebē jhu¹¹ xpi¹⁰ ist der weg vñ die thür dur=

F071-005r,23 ch die wir müßent jn gon jn den schafftal des ewigen lebens vñ darūb welches jn spre=

F071-005r,24 chen dich wißt demselbē nache ze volgē das ist der recht hyrt der schaf das ist der hailig gait dem fol vff gethonf werdē vñ die schäf

F071-005r,25 li fond horen sin stin fū föllint jm nachg gfol=

F071-005r,26 geng vñ kainem andren welcher aber an=

F071-005v,01 derfchwa hinjn klimpt das ist welches jnh spre=

F071-005v,02 chenh dich ainen andrē weg wil wifen deñ den xps¹⁰ vñ finē vffierweltē gangē sint das sint alles diep vñ morder vñ wellint dir din fel hermürden darūb hüt dich dz du jr stin nit horist funder dem rechten schäfer dem hailgē gait vf laist vñ dem volgift jn gangift durch die thür des gnadrichen lebens vñ lidens jhu¹¹ xpi¹⁰ Das ander zaichē daby der mēsch mag erkennen dz sin jn spre=

F071-005v,03 chñ vom hailgē gait ist das fol er warnemē ob er von demselbē werch so jm jn gegaitet wirt noch me jn jm selber gedemütiget wirt won wz vom hailgē gait ist dz tribt vñ wißt dem mēschē alweg vf demütikait Quia p aliam viā reūsi sunt jn regionē fuam Sāt mathe⁹ spricht von den hailgē dry künge Sū sint ainen andrē weg gefarē vñ wider=

F071-005v,04 vmb komē jn jr rich darvber spricht Sant gregori⁹ jn der Omely Durch hofart ist lucifer der obrest Engel gefallen vom himel herab jn die held Durch hochfart ist der mēsch verstoñ vñ vf getri=

F071-005v,05 ben worden von dem wolustigē jrdeschen padyf jn dis ellend jamertal wellint wir nun widerūb komen jn vñfer rich zū dem vñf gott gefchafē hat dz ist Ewige sālিকait so müßet wir thūn alf die hailgē dry kung vñ müßent ainen andren weg gon deñ den wir herkomē sint deñ wir sint herko=

F071-005v,06 men durch hochfart So föllit vñ müßet wir widerūb jn vñfer rich kumen durch ainen andren weg dz ist durch demütikait Davō spra

F071-005v,07 ch xps¹⁰ jm hailgē Ewangelio Discite ame quia mit³ sum et humilis corde lerent von mir won jch bñn fenft vñ ains demütigen hertzen vnder allen andren tugentden son ist kaine zū der vñf xps¹⁰ also flisklich vermane dz wir fū von jm lerint alf fenftmütikait vñ demütikait won wie wol aller tugēt volkomenhait jn xpo¹⁰ ist gefin So habēt doch die zwo funderlich jn jm vf gelucht für all ander tugenden davon spricht bernhard⁹ dz vñf xps¹⁰ darūb die zwo tugenden hāt gelert won fū allermaist hoi¹⁰em aptand ad diuinū amplexum den mēfchen geschikt machent zū dem göttlichen vmbhailf vñ jñ allermaist enpfengklich machēt des jnflvff der göttlichē gnaden won die fenftmütikait jst gelich ainem plūmen oder Edlen lyla genant liliū 9valliū weñ die sun vff gāt so spraitet er vf sine pleter ze enpfachē den lieplichē schin der sunnē aber weñ die nacht vñ die kelte kumpt so schlüßet er sich glich widervmb zū Also ain fenftmütig gütig hertz ist alweg vf gesprait vñ bereit ze Enpfachē den glantz der Ewigē sunnē der gerechtikait den jnfluff der göttli=

F071-005v,08 chen gnaden vñ beschlüßet sich vor der kelte vñ vinstren nacht alles vngunst vñ zorn=

F071-005v,09 mütikait Aber die tugent der demütikait ist nach größer craft won fy nit allain ge=

F071-005v,10 schikt macht dden mēschē ze enpfachē die gnad gotz me fy schmeckt also füß vñ wol vor gott vñ allem himelfchen hēr dz sich gott nit mag enthaltē er naigt sich gantz mitainandrē vf fy felt jrr vff jr ächlen vñ tūt fy lieplich küßen vñ halfen vnd darūb so ist die ander aigētschaft vñ gewar wortzaichē des göttli=

F071-005v,11 chen jn sprechens weñ der mēsch durch das jn sprechē gedemütiget wirt won wz der hai=

F071-005v,12 lig gait rätet vñ stift das gāt vff demütikait was aber der böf gait jn bläset dz blägt sich vff gat alweg vff hofart vbermūt vñ wolgefellig=

F071-005v,13 ait sin felbs Das dritt zaichē des göttlichē jne sprechense ist weñ der mēsch dadurch dz jm jnf gesprochñf wirt enpfindet dz sin hertz dur=

F071-005v,14 ch dzfelb werch nit wytschwaif vñ vnstät wirt Sunder je me vñ je me zefamē getrukt vñ mit finem gemüt veraint wirt won was von gott vñ vom gūttē engel ist dz zucht vnd raitz den mēfchen alles jn wert zū finer jn

F071-005v,15 wendikait trukt jn sin hertz zefamen also dz es nit lichtfertiklich vmbglofg vñ fagie⁷ dur=

F071-005v,16 ch die gantzen welt Sunder dz sin hertz nach zefamē trukt fyg won welcher mēsch fins aigē hertzen wol behüt ist vñ flisklich sin felbs war nimpt der ist vil geschikter zestrütt wider die anfechtungē des bösen gaites deñ ain ander mēsch der feltē sin felbs war nimpt vñ nit enwaist wz jn jm ist Darūb sprach der küniglich pphett David Audiam q¹¹d loquatur jn me dns¹⁰ de⁹ Jch wil hören wz min gott jn mir spreche won er spricht fryd jn sin volk vnd jn alle die

Die sich kerent zû jrem hertzen Sich mir ainen grechtñ gûttñ gaifchlichen mēfchen an Jch main ainen gûttñ gaifchli=
 F071-005v,17 chen jm leben vñ jn der warhait nit jm schin weñ du den anſicht ſo ſichſt du das er ain ain=
 F071-005v,18 faltig ſchlecht angeſicht hāt vñ dz git ain zûgn⁹ dz ſin hertz vñ ſin 9ſcientz och alfo ſchlecht ainfal=
 F071-005v,19 tig vñ fridlich iſt ſtat hert anbeſtentlich an gott lat ſich nit ain jegklichen wind der wider=
 F071-005v,20 wertikait vñ betrüptn⁹ vñwerffñ Sich mir an ſine ogn⁹ ſo ſichſt du dz er die beſchlo=
 F071-005v,21 ſſen vñ zû geſchlagñ hättze ainem zaichē dz ſin hertz och beſchloſñ vñ zefamē trukt iſt kain begird
 noch vffe ſechñe hat vff zytleche zergang=
 F071-005v,22 kliche ding won alle weltliche fröd vñ kurtzwil damit andre mēfchen ain fröd vñ lichtfertikait habent
 dz iſt jnen alles ain ſchwärmütikait won ſû mugēt jn kainē dingñ fröd habñ deñ allain jn gott vñ mit gott jrem herrē vñ
 iſt jnen ain groſſe betrüptn⁹ weñ ſû ſechent dz nit alle mēfchen gott lieb habēt vñ jm dienen vñ darüb iſt alle jr fröd vñ
 kurtzwil allain mit gott vñ göttlichñ dingñ Hievon ſprach der pphet jm pfalter Accedat homo ad cor altum et exaltabitur
 de⁹ Der mēfch ſol ſich genachē zû ainem hochñ hertzñ ſo wirt gott erhöcht Darvber ſpricht Sant auguſtin Cor altum i
 cor ſecretū Ain hoch hertz das iſt ain ver=
 F071-005v,23 borgen haimlich hertz dz ſich alfo ab geſchaidñ vñ verborgñ oder gefert hat von allen zyt=
 F071-005v,24 lichñ zergenglichñ dingñ jn dem wirt gott erhöcht wie p largam jnfluenciam gr¹⁰e fue durch milte
 jnſieffung ſiner göttlichñ gnadē ſo wirt gott gelopt vñ geEret durch diſe mēfchñ won ſû werdent alfo begabete gnadriche
 mēfchñ dz alle mēfchñ die ſû an ſechent enpfachēt ain gnad von jnen vñ lobēt gott vmb die miltñ gabñ ſo er an ſû geleit
 hat won man ſpüret an jrem angeſichtdz ſû ain gnadrich gütig milt hertz habent vñ alle die by jnen wonēt werdēt von
 jnen gebeffret vñ nemēt von jnen ain exempel ains gûttñ lebens von denen ſprach Job Oms¹⁰ hoies¹⁰ q¹¹ videbant eos
 9gnofcēt eos Alle mēfchen die ſû anfechent die werdent ſû bekennē dz ſû fälge frumē gre=
 F071-005v,25 chte gûte gaifchliche mēfchen ſint Das fierd zaichñ iſt weñ der mēfch merkt dz er durch dz ſo jm jn
 geſprochñ wirt noch me geraitzt vñ geſchickt wirt ze tugenden alfo dz er durch dzſelb werch nit hinläſſig funder begirig
 vñ rich wirt jn tugenden won der hailig gaift iſt der allerbeſt lernaifter vñ dar
 F071-006r,01 vmb ſo lert nach rāt er dem mēfchñ nütz deñ dz jm allerbeſt vñ nützeſt iſt zû ſiner fel hail Möchtſt du
 ſprechn wie kumpt es dz ſo vil gaifchlicher lüt ſint vñ man aber ſo wenig mēfchñ findt die vil ſolichs götlichñ jnſprechens
 habint das iſt darüb won wir vnſer gebett vnſre gûti werch die wir ſchul=
 F071-006r,02 dig ſint zetund ſo recht gnadloſklich vnwillki=
 F071-006r,03 ch bezwungelich on allen andacht volbringēt Es ſig faſtñ bettñ fingñ leſen predge hören meſſ hon vñ
 des gelichñ dz tünd wir alles alfo liederlich mit verdroſñhait vñ ful=
 F071-006r,04 kait dz wirs nit fulklicher kündint volbrign vñ darüb won wir dem hailgñ gaift vnſer hertz vñ gemüt
 nit beratend ſo kan er ſin werch jn vnſ nit wûrken vñ won wenig mēfchñ ſint die ſiner göttlichñ vermanüg war nemint vñ
 volgint ſo ſint och lützel lüt die ſû erkennint welche mēfchen aber die ſint die ſolichs jn ſprechens jn jnen ſelbs bevindent
 die ſölit och feſtiklich globñdz es jnen dz beſt vñ nützeſt ſige vñ fond jm nit vf gon funder mit fliff volgñ vñ ob dir deñ
 ain ſölich ding jn geſprochñ wurd dz du forgetiſt es were dir zefchwär ſo ſolt du gûtte hoffnüg hon vñ nit erfchriken won
 der hailig gaift wirt dich ſterkñ dz du es ring=
 F071-006r,05 klich vñ wol ſolt mûgn volbringñ won welt er dir nit gnad vñ craft verlichen es ze volbringñ ſo wer
 er dich mit ſinem jn ſprechn och nit darzû tribñ won gott bekent wol vnſer mēfchliche krankait darüb ſprach xps¹⁰ zû
 ſinē vfferweltn junger Sine me nichil poteſt³ facere On mich vermu=
 F071-006r,06 gent jr nütz darüb ſetz din hofnüg creftik=
 F071-006r,07 lich jn jñ er ſol vñ wil dir gerñ helfñ da
 F071-006r,08 von ſingēt wir jn der metti von vil martrer Scti¹⁰ q¹¹ſpant jn dno¹⁰ habebüt fortitudinem affument
 pennas vt aq¹¹le volabüt et non deficient Die mēfchñ die hoffnüg habent jn den herren die werdent ſterke an ſich nemē
 Sû werdent fedren gewinen alf der adler vñ werdēt fliegen vñ nit gebreſtñ noch erli gn das ſint die fälgn gütwillign gaifch=
 F071-006r,09 lichñ mēfchñ die ſterkt gott der hailig gaift dz jnen alle ding ring vñ licht wirt zetünd bettñ faſtñ
 wachñ hert ligñ bichtñ vñ wz ſû durch gotz willñ tñn föllint dz iſt jnen alles ain fröd vñ ain wuñ ſû tünd es al=
 F071-006r,10 les alfo frölich vñ ain ringklich alf ob ſû fliegit deren mēfchñ ains wz dz vfferwelt fäſſli paul⁹ darüb
 ſprach er Oia¹⁰ poſſum jn eo q¹¹ me 9fortat jch vermag alle ding ja jn dem der mich geſterkt hāt ja jn jm jn gott dem
 herrē ſo wz jm ring vñ vermug
 F071-006r,11 lich alle ding ze vollbringñ vñ zeliden Alfo herr der kûng habēt jr gehört die fier zaichñ by denē
 erkent mag werden das göttlich jn ſprechē des hailgñ gaiftes iſt dz erſt ob der mēfch merkt dz ſin jn ſprechn glichförmig
 iſt dem exempel xpi¹⁰ vñ ſiner hailgñ Das ander ob der mēfch dadurch jn jm ſelbs gedemütiget wirt das dritt weñ er
 bevindt dz ſin hertz dadurch nit wytfch=
 F071-006r,12 waif Sunder zefamē getrukt vñ mit ſinem gemüt verainget wirt das fierd weñ der mēfch durch dz jn
 ſprechn geſchickt wirt zû nimpt vñ rich wirt jn tugenden Diſe nach geſchribne ler hāt vnſ gethon der wirdig leſmaifter
 her hans pauli vnſer getrúwoſter bychtvatt⁹ vf den hailgñ karfrytag jm lxxxxiiij jar lert dz andechtig gaifchlich kind wie es
 mit fliff ſol betrachtñ das exempel die frucht miñ vñ liebe ſo jm ſin geminter herr der gecrütz got jhs¹¹ am ſtamen des
 hailgñ crütz gegebñ bewyſt vñ gezögt hāt facht alfo an Exemplum eim dedi vobis vt quemadmodū ego feci vobis ita et
 vos faciat³ Johāis xiiij caplo¹⁰ funt hec verba originaliter ſcripta é O das ſchmerzcklich gnadrich pitter lyden vñ ſterbñ

- vnfers liebē herrn̄ jhu^⑪ xpi^⑩ Sig vnf allen ain abwāschung vnfer sūndē ain merung der gnadē vñ ain verdien=
 F071-006r,13 vng des Ewigē lebens Amen Andechtign̄ kinder gottes die wort mins anfangs schri
 F071-006r,14 bt vnf der funderlich cantzlierer vnfers herrē jhu^⑪ xpi^⑩ der wirdig Ewangelist johāes am dryzechen=
 dē capitel sprēchēt jn tūfch alfo Jch hab vch gebē ain exempel alfo wie jch vch hab gethon das jr och alfo tūgint fpra=
 F071-006r,15 ch der herr jhs^⑪ zū finen vffterweltē jūger an dem letften nachtmal fins hin=
 F071-006r,16 schaidens Dife wort zebefchließē vñ zetünd ain kurtze vorred begegnet mir der Engelfch mān vñ
 loblich doctor mins hail=
 F071-006r,17 gñ ordens Sant bonauētura da er ande=
 F071-006r,18 chtiklich betrachtet dz wort yfaye des pphetē am drūvnfünftzgoftē capitel spricht er von xpo^⑩
 vnfrem erlöser alfo Tradidit jn mortem ai^{⑩a} fuam Er hat sin sel gebē jn den tod darvber spricht bonauentura Ex verbis
 ipi^{⑩9} dni^⑩ ē Vff den worten des herren felbs habent wir dz kuntlichē Och die vernūft bewärt vnf dz sicherlichē dz
 niemand grōfer liebe mag habē vnder vnf jrdeſchē mēſchē deñ welch^s mēſch sin sel setzt für finen fründ won xps^⑩ hāt
 dz geſprochē jm hailgē Ewangelio Mayo=
 F071-006r,19 rē caritatē nemo habet ē grōfer liebe hat niemāt deñ der sin sel dz ift sin lebē ift fetzē für finē fründ
 won nütz ift Edlers coſtlichers noch liebers vff Erdē deñ das lebē des mēſchē vñ darūb ſo kanſt du ainē dinem fründ nit
 grōffer fruntſchaft vñ liebe bewyſē deñ weñ du din lebē für jñ giſt jn den tod won dz ift ain zaichē dz du jñ lieber haſt
 deñ din aigen leben nit grōffer liebe kanſt du jm bewyſen du weltiſt deñ für jñ jn die held faren dz biſt du nit ſchuldig
 ſolt es och nit tūn Aber xps^⑩ jhs^⑪ vnfer liebhaber hāt noch grōfre liebe gehept won er nit allain für sin fründ Sunder
 für sin vigint sin ſel vñ sin lebē gebē hāt Er ift geſtorbē für die Die jñ crūtzgot habent Hie felt ain frag vff der hailgē
 geſchrift die nit vbel herzu dienet vñ ift die alfo Ob die juden pylat⁹ vñ ander die xpm^⑪ crūtzgot vñ gemartret habent
 totlich gefündet habint damit oder ob es jnen kain fünd ſig geſin Vnd ſetz des erſtē ain argument alfo Syder dz xps^⑩ ſolt
 vñ wolt lydn̄ alf er ſelb ſprach Optebat xpo^⑩ pati 7 ē Vñ es der will des himelſchē vatters wz der dz alfo geordnet vñ dur
 F071-006r,20 ch die liebē pphetē lange zyt gewyſſeit hatt dz xps^⑩ lydn̄ vñ ſterbē ſolt So habēt die kain fünd ton
 die xpm^⑩ gemartret vñ todt habēt won fū hond den willen des himelſchē va=
 F071-006r,21 tters volbracht won wer gotz willē tūt der fündet nit deñ xps^⑩ ſprach Quicūq^⑮ fe=
 F071-006r,22 cerit voluntatē p^⑩ris mei q^⑪ jn celis eſt 7 ē wer da tūt den willē mins vaters der jn dem himel
 ift der ift min brūder min mūt^s vñ min ſchwōſter jft damit dz fy xpm^⑩ ertōdt habēt ſo hond fy ain gūt werch tūn den
 davon vil frucht vñ groſſ gūt allē mēſchlichē geſchlecht entſprungē ift darūb hond fū nit gefündet funder ain gūt werch
 tūn darūber antwürt jch dir vñ ſprich alf jch dik me geſprochē hon Es ift nit gnūg das ain mēſch ain gūt werch volbringt
 er müſſ es och jn grechter gūt^s mainūg tūn vnd darūb kurtzklich geſeit alle die hilf ſtūr rat vñ tat geton habēt zū dem
 vnſchuldigē lidē vñ ſterbē jhu^⑪ hond all tötlich gefündet won fū hond es nit dar=
 F071-006r,23 vmb geton dz der will des himelſchē vatt=
 F071-006r,24 ers erfüllt vñ mēſchlich gſchlechterlōſt wurd fund^s fū hond es vf verkerter böfer main=
 F071-006r,25 vng judas hat jñ verratē vñ dar gebē vf gitikait Die juden hond jñ geſchuldet vñ verclagt vff nid vñ
 haſſ Pylat⁹ hat jñ vn
 F071-006v,01 ſchuldlich verrtailt von mēſchlicher vorch die jñ crūtzget hond honds vmb gelt ton vñ darūb ſo
 hond fū all ſchwarlich gefūn=
 F071-006v,02 det hettid fy es aber jn gütter grecht^s main=
 F071-006v,03 ung ton alf abraham der wolt och finē fun ertōdt habē vñ gott vf opfrē dz doch gegē yſaac nit ain
 gūt werch wz Er wolt es ab^s allain darūb tūn dz er ain werch möcht tūn jn dem gott ain wolgefälln̄ hette vñ darūb wz es
 jm verdienlich weñ es die judē och jn fōlicher gūttē mainūg ton hettind ſo wär es jnen vnzwyfelich ain groſſ ver=
 F071-006v,04 dienen geſin won fy es aber jn falſcher böfer mainūg geton habēt darūb hond fū tötlich gefündet vñ
 fin vnſchuldig blūt ift vñ wirt an jnē gerochē werint fy aber nument zum herren komen hettind jr fünd erkent rūw vñ
 layd darūb gehept er hett es jnē gerē vergebē won er wz vñ ift dz ſenft vnſchuldig lembli dz vff jm treit die fünd der welt
 Es ſpricht Sant gre=
 F071-006v,05 gori⁹ pbacio delecciois^⑩ exhibicio eſt opis Die bewarūg der liebe ift ain erbietung der werch Alfo
 hat vnf xps^⑩ die allergroſtē liebe erzōgt vñ bewärt won er sin ſel dz ift sin Edels lebē für vnf jñ tod hāt ge=
 F071-006v,06 ben vñ darūb hat er geſprochē jch han vch gebē ain exempel wie jch vch geton hab dz jr och alfo ain
 andrē tūgint dz ift alfo ze v^sſton wie vnf xps^⑩ lieb hat gehept sin lebē für vnf gebē hat Alfo föllint wir och vnf=
 F071-006v,07 ren nächſtē lieb hon vnfer lebē vernūft vñ craft mit jm tailen jm zehilf vñ troſt komē nach allem
 vnfrē v^smagē vñ alfo ſint beſchloſſē die wort mins anfangs Wit me deñ ain artikel wil jch vwer andacht für haltē vñ wirt
 der werden von fyererlayg exempel ſo jn xpo^⑩ jhu dem gecrūtzgotē gelūcht habēt die jr gai=
 F071-006v,08 ſchlichē kind mit flif merkē vñ wol be=
 F071-006v,09 haltē föllint P^smum eſt fontalis ſanaciōis 2 eſt Et^snalis 9fultaciōis 3 eſt fp^⑩ualis dilecciōis 4 eſt
 regularis pfecciōis Das erſt ift der prūnichē gefunthait od^s generūg Dz an=
 F071-006v,10 der des ewigē troſtes Dz dritt der gai
 F071-006v,11 ſchlichē lieb vñ dz fierd der regelichē vol=
 F071-006v,12 kenhait Vom Erſten ſo zefagen föllint jr fūchē am crūtz xpi^⑩ die brūnichē gefunt=

- F071-006v,13 hait Jch main den vrsprung vñ prunnē aller gefunthait dz jr dz wol verstandint wil jch vñ ain
exempel fagn Jch lifft dz vff ain zyt ain ritter vber feld gieng der wz faft bekumret vñ trübt So begegnet jm ain groffer
maister der artzny der sprach zum ritter lieber fründ sag mir wz lit dir an dz du also trurig vñ betrübt bist der Ritter
antwort jm lieb^s herr dz jch vñ jemer vil von minē lydn fagn so mugēt jr mir doch nit ghelfn Erantwort
- F071-006v,14 rt jm vñ sprach lieber fründ jch bin ain artzot darüb sag an wz ist din vnmüt jch mag dir villicht gar
ainē troftlichn rät gebn der Rytter sprach lieber herr jch bin ain rytter vñ hon ainem groffen kung gedienet der hat mir sin
tochter zū der E gebn Vnd aber mit fölichem geding dz jch jr also pflegn vñ hüttē sol dz sin kain mǎfn noch flekn enfach
vñ wo fy vngestalt oder vngesund wurde so sol jch min lebñ verloren hon ist ab^s fach dz jch fy also schön vñ wolgestalt
behalt alf er mir fy gebn hāt so fol jch mit jr ain Erb werdñ sins kungsrichs Nun hon Jch die tocht^s genomen mit föliche
geding genomen hon [...] haim gefürt jn min land dz ist ain fölich vngesund land dz alle brunnē darjñ vergift sint die
Edeltocht^s hat davon geEßn vñ trunkn vñ ist also vervnraint wordn dz fy gantz mit ain=
- F071-006v,15 andrē vffsetzig ist wordn vñ also bin jch gantz bekumret dar nienē wandlē vor dem kung deñ jch byn
mins lebens nit fycher Der artzot sprach lieb^s rytter ge=
- F071-006v,16 hab dich wol wilt du minē rät folgñ so wirt din huffrow wyder gefund vnd gantz rain Er sprach O
gerñ will jch vñ volgñ lieber herr Er nam den ritt^s by der hand fürt jñ jn ainē schönē wytn gartn da stündet gar vil
gfunder krü=
- F071-006v,17 ter jñ vñ vil schöner pöm mit meng^s=
- F071-006v,18 lay lieplichn fruchtñ vñ fach wie jm fel=
- F071-006v,19 bn gartn vnder ainem groffn huffn dorñ so ain fuffer prun entsprang von demselbn brunnē zwelf
bächli war
- F071-006v,20 ent fließent do sprach der artzot bring her din Eliche frowñ des kungs tochter wā=
- F071-006v,21 fch fy jn difem prunnen so wirt fy gantz hü=
- F071-006v,22 pfch vñ rain vñ nim die kuter jm gartn mach ain pflaster darv vñ legs vf jr wundn so genift fy vñ
fpys fy deñ dar=
- F071-006v,23 nach alweg vō den fruchtñ so jn difem gar=
- F071-006v,24 tñ wachset so belipt fy alweg gefund der güt ryter wz fro tett alle dig wie jm der artzot riet vñ ward
sin frow gantz gefud bracht fy mit frödn widerüb haim dem kung jrem vatter vñ arbt mit jr das küngrich Gaiftlich ist
difer kung gott der almächtig der hāt sin tochter vermächlet dem ritter daby vstand ainen jegklichn mēschñ hāt jm die
bevolchñ vnvermaſgot ze behütñ so lieb jm sin lebñ fyg der arm ryter hat die fel haim gfürt jn sin Ertri=
- F071-006v,25 ch dz ist 4in lib der allenthalb vsgift vñ vnrain ist des zum zaichñ so gat nütz deñ vnflat vñ vnrainkait
vom lib des mē
- F071-006v,26 schñan allñ endñ wo er offñ ist ze müd ze nafñ ze ogñ ze orē vndē vñ obnen an allē Endñ daby du
wol erkennē macht dz nüt anders deñ vnflat darjñ ist Die arm fel wirt darjñ vermaſget von der Erbfund vñ je leng^s je
vnrain^s vñ vffetziger vō täglichñ vñ tötlichen fündñ hierüb der Ritter der arm funder billich truren sol vñ weñ er also
betrübt ist vmb sin fünd vñ die krankhait finer fel So begegnet jm der allerbest artzot gott der hailig gaift fürt vñ wyft jñ
jn den gartn verstand die cristelichñ kylchñ zögt jm die hailfamē gfundñ krüter die hail=
- F071-007r,01 gn Sacramēt vñ gabñ des hailgn gaiftes och die schönen frucht der pöm die vbüg vñ tugētrichñ werch
ains püfffertign le=
- F071-007r,02 bens er hat jñ lafn fechñ den schonē wun=
- F071-007r,03 niklichñ prunnē der vnder den dornē des durchstochñ gecröntñ hoptz jhu her
- F071-007r,04 vf gefloßñ ist von dem spricht der ande=
- F071-007r,05 chtig vatter bernhard⁹ dz es nit sig gefin alf ain rechte Cron me es ist glich gfin alf ain hüt vñ hat
dem herren sin hailig hopt vñ half mitainandren bedekt vñ jm bis jn sin götlich angeſicht herab trükt vñ gan=
- F071-007r,06 gn also dz dem herē tufig löchli vō der dūr=
- F071-007r,07 ninē cron jn sin hailig hopt gestochñ sint darüb ist es wol ain groffer huff spitziger dorñ gfin der vff
difem hailfamen prunen jst gelegñ Differ prun hat zwelf bach Ainer gätt von dem durchstochñ cröntñ hopt flüft an allñ
ortñ vber ab zwen flüß gond vō sinē hailgn ogñ fine hailfñ trächñ Ainer vō sinen füßñ mund vstand sine hailge wo=
- F071-007r,08 rt zwen groff flüß vō beidñ durchnäglo=
- F071-007r,09 tē henden zwen füß prunnē von sinem göt=
- F071-007r,10 lichen miñrichñ hertzen Ain vō blüt der an=
- F071-007r,11 der von wasser zwen hailfam bäch vō sinē durchgrabñ füßñ Ain bach von dem zer=